
Testatsexemplar

Vattenfall GmbH
Berlin

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022
und Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum
31. Dezember 2022

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN
ABSCHLUSSPRÜFERS



Inhaltsverzeichnis

Seite

Lagebericht.....	1
Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022.....	1
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS.....	1

Lagebericht der Vattenfall GmbH, Berlin

Grundlagen des Unternehmens

Geschäft und organisatorische Struktur

Die Unternehmen des deutschen Teilkonzerns von Vattenfall sind auf verschiedenen Stufen der energie-wirtschaftlichen Wertschöpfungskette aktiv. Dazu gehören die Strom- und Wärmeerzeugung aus konven-tionellen und erneuerbaren Energieträgern sowie der Vertrieb und die Wärmeverteilung.

Die Vattenfall-Gruppe gliedert sich grenzübergreifend in sechs Business Areas: Customers & Solutions, Distribution, Generation, Heat, Markets und Wind. Die Business Areas sind wiederum in Business Units und Operating Units untergliedert. Den unternehmensweiten Stabsfunktionen zugeordnete Fachabteilun-gen unterstützen das Business und üben eine funktionale Steuerung im Rahmen ihres Zuständigkeitsbe-reichs aus.

Länderübergreifend agierende Service-Bereiche als Teil der unternehmensweiten Stabsfunktionen er-bringen Dienstleistungen auf den Gebieten Facility- und Immobilienmanagement, Personalmanagement, Rechnungswesen und Finanzen.

Auf Grund des Verschmelzungsvertrags vom 16. Mai 2022 und der Zustimmungsbeschlüsse vom selben Tag ist die Vattenfall Europe Business Services GmbH zum Stichtag 1. Januar 2022 auf die Vattenfall GmbH verschmolzen worden. Die oben genannten und bisher von der Vattenfall Europe Business Ser-vices GmbH in Deutschland erbrachten Services werden nun ausschließlich durch die Vattenfall GmbH bereitgestellt.

Die Vattenfall GmbH, eine 100 %ige Tochtergesellschaft von Vattenfall AB (herrschendes Unternehmen), ist eine auf allen Gebieten der Energieversorgung tätige Holding. Die Leiter der Business Areas, Busi-ness Units sowie der Staff Functions können als Vertreter des herrschenden Unternehmens der Vattenfall GmbH und ihren Tochtergesellschaften hinsichtlich derer Geschäftstätigkeit Weisungen erteilen, soweit das gesellschaftsrechtlich fundierte Weisungsrecht reicht, und so auch Details des Tagesgeschäfts der abhängigen Unternehmen direkt steuern. Die Organe der Vattenfall GmbH und ihrer Tochtergesellschaf-ten bleiben für die Einhaltung von Recht und Gesetz verantwortlich und werden über Informationssyste-me über den Eingang wesentlicher Weisungen und die Verhältnisse ihrer jeweiligen Gesellschaft infor-miert.

Zwischen der Vattenfall GmbH und einigen Tochterunternehmen bestehen Beherrschungs- und/oder Gewinnabführungsverträge. Im Folgenden werden die wesentlichen Tochtergesellschaften des Unter-nehmens beschrieben.

Die *Vattenfall Wärme Berlin AG* ist eine 100 %ige Tochtergesellschaft der Vattenfall GmbH und betreibt insbesondere das Wärmegeschäft in Berlin. Sie erzeugt Wärme überwiegend in umweltfreundlicher Kraft-

Wärme-Kopplung und verteilt sie über das Fernwärmenetz an ihre Kunden. Die Gesellschaft steht damit im Wettbewerb mit den örtlichen Gasversorgern und anderen Wärmeversorgungsarten.

Die *Vattenfall Heizkraftwerk Moorburg GmbH* führte bis zur Stilllegung des Heizkraftwerks in Hamburg-Moorburg im Juli 2021 im Wesentlichen Tätigkeiten auf dem Gebiet der Stromerzeugung aus. Seitdem liegt der Fokus auf Aktivitäten zur Stilllegung und Rückbauvorbereitung des Kraftwerks. Im Herbst 2022 startete Vattenfall Gespräche über den Verkauf des Heizkraftwerks Moorburg einschließlich der Grundstücke an die Hamburger Energiewerke GmbH. Die Unterzeichnung des Kaufvertrags und der Vollzug des Verkaufs erfolgten am 1. März 2023. Gemeinsames Ziel ist es, den Energiestandort am Hamburger Hafen mittel- und langfristig nachhaltig und zukunftssicher zu entwickeln und den Rückbau zu organisieren.

Kerngeschäft der *Vattenfall Europe Windkraft GmbH* mit Sitz in Hamburg ist die Planung, der Erwerb, die Errichtung und der Betrieb von Windkraft- und anderen regenerativen Erzeugungsanlagen sowie die Erzeugung und die Vermarktung elektrischer Energie. Die Gesellschaft betreibt die beiden Offshore-Windparks DanTysk und Sandbank in der Nordsee gemeinsam mit der Stadtwerke München GmbH, die 49 % der Anteile hält. Der aus 80 Windenergieanlagen bestehende Windpark DanTysk hat eine Kapazität von 288 MW_{el} und wurde 2015 in Betrieb genommen. Die Inbetriebnahme des aus 72 Turbinen bestehenden Offshore-Windparks Sandbank mit einer Gesamtleistung von 288 MW_{el} erfolgte 2017. Darüber hinaus sind Beschäftigte der Gesellschaft auch an der Entwicklung von Windprojekten außerhalb von Deutschland beteiligt, um die Strategie der Vattenfall-Gruppe im Windbereich zu unterstützen.

Die Geschäftstätigkeit der *Vattenfall Wasserkraft GmbH* mit Sitz in Berlin besteht in erster Linie in der Erzeugung von Energie aus Wasserkraft mittels Pumpspeicherkraftwerken und Laufwasserkraftwerken. Pumpspeicherwerke sind nach wie vor die einzige großtechnische Anlagenform zur Speicherung von Strom und leisten damit einen wesentlichen Beitrag zur Absicherung der Energiewende. Daneben übernehmen die Anlagen auch eine wichtige Aufgabe zur Stabilisierung des Stromnetzes durch die Teilnahme an Systemdienstleistungsmärkten und die Erbringung von netzdienlichen Leistungen.

Die *Vattenfall Energy Trading GmbH* mit Sitz in Hamburg ist die zentrale Handelsplattform der Vattenfall-Gruppe. Wesentliche Aufgaben sind die Optimierung und das Risikomanagement des Vattenfall-Portfolios entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Diese reicht vom Einkauf von Brennstoffen über den Handel von physischen und finanziellen Produkten bis hin zu Portfolio- und Risikomanagement. Die Handelseinheit ist in Zentraleuropa, Skandinavien und Osteuropa aktiv und handelt an allen bedeutenden Energiebörsen.

Die *Vattenfall Europe Sales GmbH* mit Geschäftssitz in Hamburg ist im Wesentlichen als Vertriebsgesellschaft auf den Gebieten des Strom- und Gasvertriebs im Privat- und Gewerbekundensegment in Deutschland und im Business-Segment in Frankreich tätig. Der Stromabsatz an Endkunden in Deutschland betrug im Berichtsjahr rund 11,5 TWh, der Gasabsatz rund 11,0 TWh. Im Strom- und Gasvertrieb befanden sich zum Jahresende 2022 rund 4,7 Millionen Kunden in Deutschland in Versorgung. Das ist erneut eine Steigerung im Vergleich zum Vorjahr.

Die Geschäftstätigkeit der *Vattenfall Europe Nuclear Energy GmbH* (VENE), Hamburg, besteht in erster Linie in der Funktion als Zwischenholding für die Beteiligungen der Vattenfall GmbH an den Kernkraftwerksgesellschaften Kernkraftwerk Brunsbüttel GmbH & Co. oHG (KKB), Kernkraftwerk Krümmel GmbH & Co. oHG (KKK), Kernkraftwerk Brokdorf GmbH & Co. oHG (KBR) sowie Kernkraftwerk Stade GmbH & Co. oHG (KKS). Nach der Abschaltung aller vorgenannten Kernkraftwerke konzentriert sich die Tätigkeit dieser Gesellschaften auf den Rückbau der Anlagen und die Erbringung aller hiermit zusammenhängenden Dienstleistungen und Geschäfte. Wie in den Vorjahren war die VENE im Jahr 2022 als geschäftsführende Gesellschafterin bei KKB und KKK tätig.

Forschung und Entwicklung

Die Forschungs- und Entwicklungstätigkeit im Vattenfall-Konzern ist in Deutschland überwiegend bei den Tochtergesellschaften angesiedelt. Die Vattenfall GmbH leistet hierbei in ihrer Rolle als Holdinggesellschaft Unterstützung.

Wirtschaftsbericht

Rahmenbedingungen

Politisches Umfeld

Seit der Koalitionsbildung aus SPD, Bündnis 90/Die Grünen und FDP im November 2021 nach der Bundestagswahl wurden in Deutschland wesentliche Entscheidungen für eine Neuausrichtung der Energiepolitik getroffen. Das Land Berlin sieht in einer Rekommunalisierung der Wärmeversorgung weiterhin eine Möglichkeit, seine Klimaziele zu erreichen. Das prägende Ereignis des Jahres 2022 war jedoch der Krieg in der Ukraine mit deutlichen Auswirkungen auch auf die Energiepolitik.

Ausbaupfad der erneuerbaren Energien wird mit Osterpaket deutlich beschleunigt

Nach einer Bestandsaufnahme in der Energie- und Klimapolitik beschloss die neue Koalition mit dem sogenannten Osterpaket einen noch ambitionierteren Ausbaupfad der erneuerbaren Energien. So sollen bis 2030 mindestens 80 % des deutschen Bruttostromverbrauchs aus erneuerbaren Energien stammen. Gleichzeitig wurde das Ziel bekräftigt, 2035 den Strom in Deutschland nahezu vollständig aus erneuerbaren Energien zu erzeugen. Dafür wurden nicht nur die Ausbaupfade erhöht, sondern beispielsweise auch rechtliche Vereinfachungen vorgenommen.

Energiesicherheit nach dem Angriff Russlands auf die Ukraine

Nach dem Beginn des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine am 24. Februar 2022 erließ der Bundestag zahlreiche Gesetze zur Energiesicherheit. So wurden verpflichtende Füllstände für Gasspeicher eingeführt: Zum 1. Oktober müssen die Speicher zu 85 %, zum 1. November zu 95 % und am 1. Februar immer noch zu 40 % gefüllt sein. Damit wurde auf die im Jahresverlauf immer weiter zurückgehenden Gaslieferungen aus Russland reagiert. Daneben wurden mit dem Ersatzkraftwerkebereithaltungsgesetz

Kohlekraftwerke aus der Reserve wieder in den Markt überführt, um eine Gasmangellage zu vermeiden. Von der EU wurde ein Kohle-Embargo gegen Russland verhängt, sodass die EU-Staaten seit dem 11. August 2022 keine Kohle aus Russland mehr importieren dürfen. All dies führte dazu, dass die Energieversorgungsunternehmen ihre Beschaffungsstrategien anpassen mussten.

Preisbremsen für Strom, Gas und Fernwärme

Um den mit den vorgenannten Entwicklungen verbundenen hohen Energiepreissteigerungen zu begegnen, beschloss der Deutsche Bundestag im Dezember 2022 Gesetze zur Einführung von Preisbremsen für Gas, Wärme und Strom. Die Preisbremsen begrenzen die Preise für 80 % des monatlichen Verbrauchs (bzw. 70 % des Verbrauchs größerer Unternehmen) von Januar 2023 bis längstens April 2024 auf 12 ct/kWh für Gas und 9,5 ct/kWh für Fernwärme für Haushalte sowie kleine und mittlere Unternehmen, 7 ct/kWh für Gas für die Industrie; 40 ct/kWh für Strom für Haushalte und Kleingewerbe sowie 13 ct/kWh für Strom für mittlere und große Unternehmen. Die Maßnahme basiert auf Vorschlägen der von der Bundesregierung eingesetzten „Gaskommission“, die sich aus Vertretern von Wirtschaft, Gewerkschaften, Wissenschaft und Nichtregierungsorganisationen zusammensetzte. Während die Strompreisbremse durch eine Erlösabschöpfung bei der Stromerzeugung finanziert wird (siehe folgender Absatz), kommen erhebliche zusätzliche Mittel aus dem 200 Milliarden Euro umfassenden Wirtschaftsstabilisierungsfonds, womit die Gas- und Wärmepreisbremse sowie weitere Erleichterungsmaßnahmen finanziert werden sollen.

Erlösabschöpfung bei der Stromproduktion

Im selben Gesetzespaket beschloss der Bundestag die Abschöpfung von sogenannten Zufallsgewinnen bei der Stromerzeugung. Diese erfolgt je nach Energieträger über eine technologiespezifische Erlösobergrenze mit Sicherheitszuschlägen. Von den berechneten Mehrerlösen werden 90 % abgeschöpft. Während erneuerbare Energien, Kernkraft, Braunkohle und Abfallverbrennung in den Geltungsbereich fallen, sind Mehrerlöse bei der Stromerzeugung vor allem aus Gas, Steinkohle und Pumpspeichern ausgeschlossen. Die Abschöpfung ist vorerst bis Juni 2023 begrenzt, kann jedoch bis Ende April 2024 verlängert werden.

Konzept der Bundesregierung für flächendeckende kommunale Wärmeplanung

Die kommunale Wärmeplanung soll zukünftig das zentrale Koordinierungsinstrument für eine effiziente, an den Klimazielen ausgerichtete und an den Bedingungen vor Ort orientierte Wärmeversorgung darstellen und wird große Auswirkungen auf die Energieversorgungsinfrastrukturen in den Kommunen haben. Den Ländern und Kommunen kommt bei Erstellung und Umsetzung der Wärmepläne somit die zentrale Rolle zu. Der rechtliche Rahmen für die Wärmeplanung soll über ein Bundesgesetz vorgegeben werden, das mit Ländern und Kommunen gemeinsam erarbeitet und abgestimmt werden soll. Das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz hat den Prozess für ein entsprechendes Gesetzgebungsverfahren Ende Juli 2022 durch die Veröffentlichung eines Diskussionspapiers gestartet.

Bundesregierung reformiert das Gebäudeenergiegesetz

Im Zuge des Osterpakets verabschiedete der Bundestag auch eine Reform des Gebäudeenergiegesetzes (GEG). Seit dem 1. Januar 2023 wird damit der Neubaustandard auf den Effizienzhausstandard 55 angehoben. Anders als ursprünglich vorgesehen werden die Wärmeschutzanforderungen jedoch nicht erhöht. Für das erste Halbjahr 2023 ist eine weitere Reform des GEG angekündigt. Dabei sollen möglichst ab 2024 neue Heizungsanlagen mit einem Anteil erneuerbarer Energien von mindestens 65 % betrieben werden. Das bedeutet praktisch, dass bei neuen Heizungsanlagen eine Wärmepumpe oder ein anderes Heizsystem auf Basis erneuerbarer Energien installiert werden oder ein Anschluss an ein Nah- oder Fernwärmenetz erfolgen muss. Nur in wenigen definierten Ausnahmefällen soll es befristete Sonderregelungen geben.

Berlin will Energiepolitik und Beteiligungen neu ordnen

Bereits im Koalitionsvertrag vom Dezember 2021 hat die Berliner Landesregierung, bestehend aus SPD, Grünen und Linkspartei, den Willen bekräftigt, die Berliner Energiebeteiligungen neu zu organisieren und eine mögliche Rekommunalisierung der Gas- und Fernwärmenetze von GASAG und Vattenfall weiter zu untersuchen. Vattenfall machte im Mai 2022 bekannt, dass eine strategische Neubewertung des Berliner Wärmegegeschäfts vorgenommen wird. Die Berliner Landesregierung hat im Herbst 2022 geäußert, dass man Interesse an einem Kauf habe und in Verhandlungen eintreten möchte.

Wiederholungswahl in Berlin

Am 16. November 2022 erklärte der Verfassungsgerichtshof des Landes Berlin die Wahl zum Berliner Abgeordnetenhaus 2021 für ungültig. Begründet wurde dies unter anderem mit falschen oder fehlenden Stimmzetteln und zu langen Wartezeiten bei der Stimmabgabe. Daher mussten die Berlinerinnen und Berliner am 12. Februar 2023 das Abgeordnetenhaus und die Bezirksverordnetenversammlungen erneut wählen. Im Ergebnis hatte die Regierungskoalition aus Sozialdemokraten, Grünen und Linkspartei erhebliche Verluste hinzunehmen, während die CDU deutliche Gewinne verzeichnen konnte. Die Regierungsbildung war zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Berichts noch nicht abgeschlossen.

Wirtschaftliches Umfeld

Laut Pressemitteilung des Statistischen Bundesamts Nr. 020 vom 13. Januar 2023 war die konjunkturelle Entwicklung in Deutschland 2022 geprägt von den Folgen des Kriegs in der Ukraine, starken Preissteigerungen, verschärften Material- und Lieferengpässen, dem Fachkräftemangel sowie der andauernden, wenn auch im Jahresverlauf nachlassenden COVID-19-Pandemie. Trotz dieser schwierigen Bedingungen konnte sich die deutsche Wirtschaft im Berichtsjahr insgesamt gut behaupten. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war nach ersten Berechnungen im Jahr 2022 um 1,9 % höher als im Vorjahr (2021: +2,6 %). Im Durchschnitt der letzten zehn Jahre bis 2021 lag das Wirtschaftswachstum bei +1,0 %. Die Wirtschaftsleistung hat sich im Berichtsjahr in den einzelnen Wirtschaftsbereichen sehr unterschiedlich entwickelt. Während die preisbereinigte Bruttowertschöpfung im Handel sank, profitierten Verkehr und Gastgewerbe von der Aufhebung der Pandemieschutzmaßnahmen und sorgten für ein Plus von 4,0 % im

zusammengefassten Wirtschaftsbereich Handel, Verkehr und Gastgewerbe. Im verarbeitenden Gewerbe nahm die preisbereinigte Wirtschaftsleistung kaum zu (+0,2 %), im Baugewerbe kam es sogar zu einem deutlichen Rückgang (-2,3 %). Auf der Nachfrageseite waren die preisbereinigten privaten Konsumausgaben die wichtigste Wachstumsstütze der deutschen Wirtschaft. Mit einem Anstieg von 4,6 % gegenüber dem Vorjahr erreichten sie fast wieder das Vorkrisenniveau von 2019. Die Konsumausgaben des Staates wuchsen preisbereinigt um 1,1 % und damit weniger deutlich als im Vorjahr (+3,8 %). Die Bruttoanlageinvestitionen nahmen preisbereinigt nur um 0,2 % zu; dabei stiegen die Ausrüstungsinvestitionen – vor allem Investitionen in Maschinen und Geräte sowie Fahrzeuge – mit 2,5 % am stärksten. Die Investitionen in sonstige Anlagen – dazu gehören insbesondere Investitionen in Forschung und Entwicklung – erhöhten sich preisbereinigt um 2,1 %. Die Bauinvestitionen gingen dagegen um 1,6 % zurück. Trotz starker Preisanstiege erholte sich der Außenhandel 2022 weiter: Die Exporte von Waren und Dienstleistungen legten preisbereinigt um 3,2 % zu, die Importe sogar um 6,7 %.

Wesentliche Einflussfaktoren, die sich in den energiewirtschaftlichen Zahlen 2022 für Deutschland widerspiegeln, sind die deutlich geringeren Gaslieferungen aus Russland, starke Preissprünge auf den Großhandelsmärkten bei gleichzeitig sinkendem Gasverbrauch sowie die insgesamt mildere Witterung im Vergleich zum Vorjahr. Nach vorläufigen Angaben des Bundesverbands der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) vom 20. Dezember 2022 ging der deutsche Brutto-Inlandsstromverbrauch im Vergleich zum Vorjahr um 3,1 % auf 547 Mrd. kWh zurück. Der Primärenergieverbrauch sank um 4,7 % gegenüber 2021, wobei sich insbesondere der Verbrauch von Erdgas und Kernenergie verringerte. Hauptursache dieser Entwicklung waren neben der milderen Witterung vor allem die drastisch gestiegenen Energiepreise wie auch das Einsparverhalten der Verbraucher. Gegenläufig wirkte unter anderem der Anstieg des Bruttoinlandsprodukts. Die Bruttostromerzeugung nahm um 1,9 % auf 574 Mrd. kWh ab; die Erzeugung aus erneuerbaren Energien wuchs dabei um 8,1 % auf 256 Mrd. kWh. Der bereits seit Mitte 2021 erkennbare Trend steigender Erdgaspreise verstärkte sich mit dem Ukrainekrieg deutlich, was zu weiteren Verschiebungen in der Erzeugungsstruktur führte. Zur geringeren Stromproduktion in Erdgaskraftwerken kam die Abschaltung weiterer Kernkraftwerke. Diese Erzeugungslücke konnte nur zum Teil durch erneuerbare Energien aufgefangen werden, sodass mehr Strom in Kohlekraftwerken erzeugt werden musste. Der Anteil der Braun- und Steinkohlekraftwerke an der Stromerzeugung stieg dadurch auf 32 % (2021: 28 %). Die erneuerbaren Energien erreichten 2022 einen Anteil von 45 % (2021: 41 %) an der Bruttostromerzeugung und von 47 % (2021: 42 %) am Bruttostromverbrauch. Dabei blieb die Windenergie mit 124 Mrd. kWh der mit Abstand wichtigste erneuerbare Energieträger. Der deutsche Stromexportsaldo nahm von 21 Mrd. kWh für 2021 auf 28 Mrd. kWh im Berichtsjahr zu.

Energiepreisentwicklungen

Für das Gesamtjahr 2022 wird ein Wachstum der Weltwirtschaft von rund 3 % (Stand Dezember 2022) erwartet und damit deutlich weniger als 2021 (6 %). Die globalen Wachstumsperspektiven haben sich zum Jahresende hin bei zunehmenden Risiken weiter eingetrübt. Dabei wirkt der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine weltweit wachstumsdämpfend, inflationstreibend und verstärkt Knappheiten in einzelnen Märkten. Von höheren Energiepreisen ist vor allem Europa betroffen. Dazu kommen weiter anhal-

tende Unterbrechungen von Lieferketten. Der Kurs des Euro zum US-Dollar startete mit 1,14 in das Jahr 2022 und bewegte sich bis Ende September 2022 deutlich nach unten, mit dem niedrigsten Kurs bei 0,96. Danach wechselte er in einen Aufwärtstrend und lag Ende Dezember 2022 bei 1,07.

Auch für die Rohstoffmärkte war der Ukraine-Krieg der maßgebliche Treiber für die teilweise drastischen Preisbewegungen des Jahres 2022. Neben Angebotssorgen führten Rezessionsbefürchtungen zu Nachfrageunsicherheiten, was sich auf die Preise auswirkte. Der Ölpreis (Sorte Brent, Frontmonat) startete im Januar 2022 bei knapp 79 USD/Barrel und stieg danach rasant bis auf ein Hoch von knapp 128 USD/Barrel am 8. März. Insgesamt stark schwankend, blieb er bis zum Sommer recht hoch, fiel danach aber deutlich. Der Ölpreis erreichte seinen niedrigsten Stand Anfang Dezember mit rund 76 USD/Barrel und schloss das Berichtsjahr bei rund 82 USD/Barrel. Der Rückgang lässt sich vor allem auf die globalen Konjunktursorgen zurückführen. Die Gaspreise (TTF, Frontjahr) betrugen zu Jahresbeginn 2022 rund 45 €/MWh. Bei einer zunehmenden Aufwärtsentwicklung wurde gegen Ende August ein extremer Höchstwert von über 290 €/MWh erreicht. Anschließend erfolgte eine Preiskorrektur nach unten; am Ende des Berichtszeitraums lag der Gaspreis bei rund 88 €/MWh. Zur Preisberuhigung trugen vor allem volle Gasspeicher und eine sinkende Nachfrage bei milden Temperaturen zum Jahresende hin bei. Steinkohlelieferungen für das Frontjahr (API2) begannen das Jahr 2022 bei rund 91 USD/t. Der Preis zeigte sich sehr volatil und zog im Jahresverlauf deutlich an, bis zu einer Spitze Anfang September von rund 342 USD/t. Danach ging der Preis bis Mitte November auf rund 177 USD/t zurück, gefolgt von einem weiteren starken Anstieg bis Ende November auf rund 275 USD/t. Bis zum Jahresende beruhigte sich der Preis wieder etwas, sodass das Jahr bei 185 USD/t geschlossen wurde. Der Hauptgrund für den immensen Anstieg wird im Rückgang der Gaslieferungen nach Europa und der damit verbundenen stärkeren Nachfrage nach Kohle gesehen. Die CO₂-Preise (EUA, MidDec) verzeichneten über das Jahr hinweg recht deutliche Schwankungen, ausgehend von rund 84 €/t zu Jahresbeginn. Der niedrigste Wert lag Anfang März bei rund 58 €/t, der höchste Mitte August bei 98 €/t. Das Jahr wurde mit rund 84 €/t beendet. Die Entwicklung spiegelt die Turbulenzen auf den Energiemärkten wider. Bereits zum Vorjahresende hin war der Preis deutlich gestiegen. Die 2022 reduzierten Gaslieferungen aus Russland führten zum verstärkten Einsatz von Kohlekraftwerken mit der Folge einer höheren Nachfrage nach CO₂-Zertifikaten bei einem stetig knapper werdenden Angebot durch die Verschärfung der europäischen Klimaziele.

Infolge der vorgenannten Entwicklungen, insbesondere der des Gaspreises, kletterten die Terminmarkt-Strompreise (EEX Futures) für Deutschland für das Kalenderjahr 2023 im Jahresverlauf 2022 bis zu einem absoluten Rekordwert im Sommer. Danach sanken die Preise wieder, blieben aber auf einem hohen Niveau. Nach einem Einstieg in das Berichtsjahr mit 121,63 €/MWh betrug die höchste Notierung 985,00 €/MWh am 26. August; der Preis am Jahresende 2022 lag bei 238,85 €/MWh.

Wettbewerbsumfeld

Die Marktverwerfungen im Berichtsjahr hatten auch Auswirkungen auf die Möglichkeiten und die Bereitschaft der Haushaltskunden in Deutschland, ihren Stromanbieter zu wechseln. Es wird sich zeigen, ob dies strukturell nachhaltig oder ein Übergangsphänomen ist. Der durchschnittliche Brutto-Strompreis für einen Haushalt in Deutschland erhöhte sich im ersten Halbjahr 2022 um 4,91 Cent/kWh auf

37,07 ct/kWh. Im zweiten Halbjahr 2022 wuchs er, trotz Wegfall der EEG-Umlage (3,723 ct/kWh) zum 1. Juli 2022, um weitere 3 ct/kWh auf 40,07 ct/kWh. Wesentlicher Grund für diese Entwicklung sind die stark gestiegenen Energiepreise im Großhandel, wodurch die Kosten für Beschaffung und Vertrieb um durchschnittlich 160 % gegenüber dem Vorjahr zunahmen.

Mit dem Ziel der Einsparung von Erdgas vor dem Hintergrund der angespannten Gasversorgungssituation haben Bundestag und Bundesrat am 8. Juli 2022 das Ersatzkraftwerkebereithaltungsgesetz beschlossen, das auch zu Änderungen am Kohleverstromungsbeendigungsgesetz führte. Dennoch hält Deutschland am weiteren Ausbau der erneuerbaren Stromerzeugung und am Ausstieg aus der Kohleverstromung fest. Im Jahr 2022 wurden von der Bundesnetzagentur zwei Ausschreibungen im Rahmen des deutschen Kohleausstiegs durchgeführt, für die Gebote von zusammen 1,5 GW eingingen. Da diese Gebote unter dem Mindestvolumen lagen, wurde für zwei weitere Anlagen die sogenannte gesetzliche Reduzierung angeordnet. Insgesamt wird dadurch Kohlekraftwerksleistung von rund 1,9 GW in den Jahren bis 2025 stillgelegt.

Nachdem die beiden Vorjahre ein angesichts verschiedener Krisen erstaunlich robustes M&A-Geschäft aufwiesen, hat sich der deutsche M&A-Markt im Jahr 2022 deutlich beruhigt. Dabei verringerte sich das Volumen der Transaktionen unter deutscher Beteiligung noch wesentlich mehr als deren Anzahl. Letztere blieb, je nach betrachteter Messgröße, teils nur wenig hinter dem Vorjahr zurück. Das in der mehrheitlichen Übernahme durch den Bund gipfelnde Stabilitätspaket für die Uniper SE sticht als größte Einzeltransaktion nicht nur im Energiesektor, sondern insgesamt hervor. Im Übrigen wechselten wie in den Vorjahren auch zahlreiche Projekte oder Beteiligungen aus dem Wind- und Solarbereich den Eigentümer.

Unternehmenskäufe und -verkäufe

Nach Ankündigung im Mai 2022 hat Vattenfall mit der Ansprache des Marktes im Dezember 2022 ein Bieterverfahren gestartet, um im Rahmen der strategischen Neubewertung des Berliner Wärmegeschäfts einen möglichen Verkauf der Vattenfall Wärme Berlin AG und zugehöriger Beteiligungsunternehmen zu prüfen. Eine Entscheidung soll auf Basis noch einzuholender Angebote im Laufe des Jahres 2023 getroffen werden. Daneben hat Vattenfall ein Projekt für ein Pumpspeicherwerk in Thüringen von der STRABAG SE sowie Projekte zur Entwicklung von Solarparks erworben. Zudem wurden Kooperationen mit Entwicklern von Windparkprojekten geschlossen. Die Beteiligung an der SOLYTIC GmbH wurde an die STEAG GmbH verkauft.

Lage der Vattenfall GmbH

Der Jahresabschluss der Vattenfall GmbH ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs erstellt.

Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die wesentliche finanzielle Leistungskennziffer für den handelsrechtlichen Jahresabschluss ist das Ergebnis vor Steuern. Da die Tätigkeit der Vattenfall GmbH primär in der Vereinnahmung von Beteiligungs-

erträgen sowie der Erbringung von Stabs- und Serviceleistungen liegt, fokussiert sich die Steuerung auf die Kennzahlen Beteiligungsergebnis sowie operative Kosten.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren liegen hauptsächlich im Bereich der Arbeitsbedingungen und der Arbeitszufriedenheit der Beschäftigten sowie des Gesundheitsschutzes. Hierzu werden regelmäßig Befragungen der Beschäftigten durchgeführt, um insbesondere Erkenntnisse und Handlungsbedarfe zu Befähigung und Engagement zu erhalten bzw. abzuleiten.

Geschäftsverlauf und Ertragslage

Als Holdinggesellschaft vereinnahmt die Vattenfall GmbH im Wesentlichen Jahresergebnisse aus den Tochtergesellschaften sowie Erlöse aus der Erbringung von administrativen Stabs- und Servicefunktionen. Des Weiteren stellt die Vattenfall GmbH ihren Tochtergesellschaften im Rahmen der Konzernfinanzierung die notwendige Liquidität zur Verfügung.

Im Geschäftsjahr 2022 hat sich die Ertragssituation der Vattenfall GmbH gegenüber dem Vorjahr deutlich verschlechtert. Die Gesellschaft weist einen Jahresfehlbetrag von 228,7 Mio. € aus. Dies entspricht einem Rückgang um 2.279,4 Mio. € gegenüber dem Vorjahr. Ursächlich hierfür waren die im Vorjahr erzielten Einmalserträge aus der Entschädigungszahlung der Bundesrepublik Deutschland an die Vattenfall Europe Nuclear Energy GmbH sowie ein Buchgewinn aus dem Verkauf der Anteile an der Stromnetz Berlin GmbH.

Aufgrund der Verschmelzung der Vattenfall Europe Business Services GmbH auf die Vattenfall GmbH zum Stichtag 1. Januar 2022 ist der Vergleich der Gewinn- und Verlustrechnung mit dem Vorjahr teilweise eingeschränkt. Dies betrifft insbesondere die Zeile Übriges Ergebnis.

Gewinn- und Verlustrechnung Vattenfall GmbH

Mio. €	2022	2021	Veränderung
Beteiligungsergebnis	87,6	1.296,4	-1.208,8
Zinsergebnis	-51,6	-22,7	-28,9
Übriges Ergebnis	-13,3	890,4	-903,7
Ergebnis vor Steuern	22,7	2.164,1	-2.141,4
Steuern (Ertrags- und sonstige Steuern)	-251,4	-113,4	-138,0
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	-228,7	2.050,7	-2.279,4
Verlustvortrag	-87,4	-638,1	550,7
Entnahme Kapitalrücklage	156,1	-	156,1
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-160,0	1.412,6	-1.572,6

Das Beteiligungsergebnis war 2022 mit 87,6 Mio. € positiv, aber um 1.208,8 Mio. € niedriger als 2021. Dieser Rückgang erklärt sich überwiegend aus der hohen Gewinnübernahme von der Vattenfall Europe Nuclear Energy GmbH im Vorjahr aufgrund eines Einmalertrags. Im Berichtsjahr stand den höheren Ge-

winnabführungen durch die Vattenfall Europe Sales GmbH und die Vattenfall Wasserkraft GmbH insbesondere eine gestiegene Verlustübernahme für die Vattenfall Wärme Berlin AG gegenüber.

Das Ergebnis der Vattenfall Europe Sales GmbH hat sich von 132,4 Mio. € auf 546,0 Mio. € deutlich verbessert. Zurückzuführen ist dies auf gestiegene Umsatzerlöse aufgrund des Kundenwachstums im Bereich Consumer Sales sowie Einmaleffekte aus Sicherungsgeschäften.

Die wirtschaftliche Situation der Vattenfall Wasserkraft GmbH entwickelte sich im Jahr 2022 sehr positiv. Der Jahresüberschuss ist auf 347,7 Mio. € gestiegen. Im Vorjahr betrug er 103,7 Mio. €. Hierfür war insbesondere das weiter verbesserte Marktumfeld mit hohen Differenzen zwischen Hoch- und Niedrigpreisen am Strommarkt verantwortlich, was sich in außergewöhnlich hohen Umsatzerlösen bei einem gleichzeitig weniger deutlichem Anstieg der Materialkosten für Pumpstrom zeigte.

Das Ergebnis der Vattenfall Europe Windkraft GmbH hat sich von 62,5 Mio. € im Vorjahr auf 123,6 Mio. € verbessert. Dies ist vor allem auf ein höheres Beteiligungsergebnis infolge einer Vorabausschüttung bei der DanTysk Sandbank Offshore Wind GmbH & Co. KG zurückzuführen.

Für die Vattenfall Heizkraftwerk Moorburg GmbH ergab sich ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 106,0 Mio. €. Im Vorjahr belief sich der Jahresüberschuss auf 6,1 Mio. €. Gestiegene Aufwendungen für Strombezug zur Erfüllung eines langfristigen Liefervertrags führten zu diesem Fehlbetrag. Außerdem wurden im Vorjahr Erstattungen des Übertragungsnetzbetreibers im Rahmen der Vorhaltung der Betriebsbereitschaft des Kraftwerks vereinnahmt.

Die Vattenfall Energy Trading GmbH hat einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 112,4 Mio. € erzielt. Im Vorjahr hatte die Gesellschaft einen Jahresfehlbetrag von 388,9 Mio. € erwirtschaftet. Die Ergebnisverbesserung ist im Wesentlichen durch eine Erhöhung der Rohertragsmarge im Gashandel bedingt. Wie im Vorjahr waren Zuführungen zu Drohverlustrückstellungen für Handelsportfolien notwendig, wenngleich diese niedriger ausfielen. Diese Drohverlustrückstellungen resultierten überwiegend aus der Verringerung des Zeitwerts der Handelsportfolien für zukünftige Lieferperioden infolge des Anstiegs der Strompreise, da Teile der Stromerzeugung zu einem niedrigeren Preisniveau vermarktet worden sind als zu den Marktpreisen am Jahresende. Ergebnisbelastend wirkte außerdem der Rückgang der Rohertragsmarge im Stromhandel.

Die Vattenfall Europe Nuclear Energy GmbH (VENE) hat einen Jahresfehlbetrag (vor Ergebnisabführung) von 127,4 Mio. € erzielt. Im Vorjahr wurde vor allem aufgrund einer von der Bundesrepublik Deutschland gezahlten Entschädigung sowie eines erhaltenen Kaufpreises von der PreussenElektra GmbH für abzunehmende und zu bezahlende Reststrommengen ein Jahresüberschuss von 1.667,4 Mio. € an die Vattenfall GmbH abgeführt. Im Berichtsjahr trugen geringere Stromerlöse aufgrund der Einstellung des Leistungsbetriebs des Kernkraftwerks Brokdorf zum 31. Dezember 2021 sowie gestiegene Strombezugskosten zu einem zusätzlichen Ergebnisrückgang bei.

Von der Vattenfall Wärme Berlin AG wurde ein Verlust in Höhe von 609,4 Mio. € übernommen, der damit deutlich über dem im Vorjahr übernommenen Verlust von 280,9 Mio. € lag. Die erheblich gestiegenen

Brennstoffaufwendungen sowie die Zunahme der Aufwendungen für CO₂-Emissionszertifikate und Strombezug konnten nicht durch die ebenfalls deutlich höheren Umsatzerlöse kompensiert werden und wirkten sich negativ auf das Ergebnis des Geschäftsjahres aus.

Das Zinsergebnis war wie im Vorjahr negativ und belief sich auf 51,6 Mio. €. Zinserträge stammen regelmäßig aus langfristig vereinbarten Darlehenstranchen mit Tochtergesellschaften. Der Rückgang des Zinsergebnisses um 28,9 Mio. € ergab sich im Wesentlichen durch Zinserträge auf die Zahlung des Kaufpreises für den Verkauf der Anteile an der Stromnetz Berlin GmbH im Vorjahr.

Das übrige Ergebnis war negativ mit 13,3 Mio. € und hat sich gegenüber 2021 um 903,7 Mio. € verschlechtert. In erster Linie erklärt sich dies aus dem Buchgewinn aus der Veräußerung der Anteile an der Stromnetz Berlin GmbH in Höhe von 909,9 Mio. € im Vorjahr. Im Zuge der Verschmelzung mit der Vattenfall Europe Business Services GmbH entstand ein außergewöhnlicher Ertrag von 121,8 Mio. €.

Trotz der verschlechterten Ertragssituation hat sich der Steueraufwand um 138,0 Mio. € auf 251,4 Mio. € erhöht, was vor allem daran liegt, dass die Bildung der Drohverlustrückstellungen bei der Vattenfall Energy Trading GmbH und der Vattenfall GmbH steuerlich außer Ansatz bleibt. Des Weiteren konnte im Vorjahr noch ein körperschaftsteuerlicher Verlustvortrag in Anspruch genommen werden und der Gewinn aus der Veräußerung der Anteile an der Stromnetz Berlin GmbH war überwiegend steuerfrei.

Die Gewinn- und Verlustrechnung der Vattenfall GmbH schließt mit einem Jahresfehlbetrag von 228,7 Mio. €.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme der Vattenfall GmbH hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 46,4 % auf 10.109,0 Mio. € verringert. Diese Veränderung erklärt sich im Wesentlichen durch den Rückgang der Guthaben aus erhaltenen Marginzahlungen und den damit korrespondierenden Rückgang der Cashpool-Verbindlichkeiten. Diese Marginzahlungen wurden von Vertragspartnern aus Termingeschäften geleistet. Aus Sicht von Vattenfall hatten die Termingeschäfte im Vorjahr einen positiven Wert. Aufgrund der Erfüllung eines Teils der zugrundeliegenden Termingeschäfte sowie einer Umkehrung der Preisentwicklung hat sich der Wert der Marginguthaben sehr stark verringert.

Im Vorjahr waren Kennzahlen, die sich auf die Bilanzsumme beziehen, durch die extremen Preisschwankungen nur beschränkt aussagefähig. Daher ist auch der Vergleich mit dem Geschäftsjahr 2022 eingeschränkt.

Bilanz Vattenfall GmbH

Mio. €	31.12. 2022	31.12. 2021	Veränderung
<u>Aktiva</u>			
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	22,0	16,2	5,8
Anteile an verbundenen Unternehmen	3.004,4	3.004,4	0,0
Übrige Finanzanlagen	379,3	382,0	-2,7
Anlagevermögen	3.405,7	3.406,2	3,1
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	6.426,3	15.181,4	-8.755,1
Wertpapiere und liquide Mittel	122,9	131,8	-8,9
Übrige Aktiva	154,1	134,0	20,1
	10.109,0	18.849,8	-8.740,8
<u>Passiva</u>			
Gezeichnetes Kapital und Kapitalrücklage	1.011,2	1.156,1	-144,9
Bilanzgewinn/-verlust	-160,0	1.412,6	-1.572,6
Eigenkapital	851,2	2.568,7	-1.717,5
Rückstellungen	1.608,1	863,7	744,4
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	7.521,5	15.171,5	-7.650,0
Übrige Passiva	128,2	245,9	-117,7
	10.109,0	18.849,8	-8.740,8

Die Vermögenslage der Vattenfall GmbH ist geprägt durch den Anteilsbesitz und die Finanzierung der Tochterunternehmen. 29,7 % der Bilanzsumme entfallen auf Anteile an verbundenen Unternehmen, im Vorjahr waren es 15,9 %. Der Anstieg dieser Quote ist ausschließlich durch den Rückgang der Bilanzsumme bedingt, da im Berichtsjahr keine Veränderungen bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen stattgefunden haben. Das Anlagevermögen ist zu 25,0 % durch das Eigenkapital gedeckt (Vorjahr: 75,5 %).

Der Rückgang der Forderungen gegen verbundene Unternehmen um 8,8 Mrd. € ist auf niedrigere Cash-pool-Guthaben bei der Muttergesellschaft Vattenfall AB zurückzuführen. Diese ergaben sich in erster Linie aufgrund des Abflusses erhaltener Marginzahlungen bei der Vattenfall Energy Trading GmbH.

Die Gesellschaft konnte im Geschäftsjahr 2022 ihren Zahlungsverpflichtungen nachkommen.

Im Berichtsjahr wurden 1,5 Mrd. € an die Anteilseignerin Vattenfall AB ausgeschüttet. Eine weitere Verringerung des Eigenkapitals ergibt sich durch den Jahresfehlbetrag. Die Eigenkapitalquote ist gegenüber dem Vorjahr um 5,2 Prozentpunkte auf 8,4 % gesunken.

Die Rückstellungen erhöhten sich durch den Zugang von Rückstellungen aufgrund der Verschmelzung mit der Vattenfall Europe Business Services GmbH, höhere Steuerrückstellungen sowie eine Drohverlustrückstellung für einen übernommenen Stromliefervertrag.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind um 7,7 Mrd. € gesunken. Diese Veränderung erfolgte im Wesentlichen korrespondierend zum Rückgang der Forderungen gegen verbundene Unternehmen aufgrund des Abflusses von Marginguthaben bei der Vattenfall Energy Trading GmbH. Darüber hinaus sind Verbindlichkeiten gegenüber der Vattenfall Europe Business Services GmbH im Zuge der Verschmelzung mit der Vattenfall GmbH erloschen.

Gesamtaussage

Die Geschäftsentwicklung der Vattenfall GmbH im Jahr 2022 ist geprägt durch hohe Gewinnabführungen von den Gesellschaften Vattenfall Europe Sales GmbH und Vattenfall Wasserkraft GmbH sowie einen Gewinn aus der Verschmelzung mit der Vattenfall Europe Business Services GmbH. Gegenläufig wirkte insbesondere die Übernahme eines hohen Verlustes von der Vattenfall Wärme Berlin AG. Durch den Abfluss von im Vorjahr erhaltenen Marginzahlungen hat sich die Bilanzsumme der Vattenfall GmbH verringert. Die wirtschaftliche Lage der Vattenfall GmbH ist stabil.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Entwicklung der Beschäftigung

	2022	2021
Personen am 31.12.		
Aktive Mitarbeiter	535	212
Auszubildende	14	2
Beschäftigte	549	214
Personen Jahresdurchschnitt		
Aktive Mitarbeiter	450	225
Auszubildende	10	1
Beschäftigte	460	226

Die Zahl der Beschäftigten der Vattenfall GmbH ist 2022 gegenüber dem Vorjahr stark gestiegen, im Wesentlichen durch den Personalübergang zum 1. Juni 2022 aufgrund der Verschmelzung der Vattenfall Europe Business Services GmbH auf die Vattenfall GmbH (284 Personen).

Die Entwicklung des Arbeitsmarkts in Deutschland hin zu einem „Bewerbermarkt“ wirkt sich auch auf die Vattenfall GmbH aus. Dies zeigt sich beispielsweise in längeren Personalbeschaffungszeiten speziell für Expertenpositionen oder Absagen von Bewerberinnen und Bewerbern trotz bereits erfolgter Einstellungszusagen, mit dem Verweis auf bessere Angebote anderer Arbeitgeber. Diese Entwicklung deckt sich mit der konzernweit durchgeführten Befragung von ausscheidenden Beschäftigten zu Kündigungsgründen. So führten unter anderem vermeintlich fehlende berufliche Herausforderungen sowie ein geltend gemachter Mangel an Weiterbildungsmöglichkeiten zu einer gestiegenen Anzahl von Kündigungen und entsprechend hohem Personalbeschaffungsbedarf. Um diesem Trend entgegenzuwirken, hat die Vattenfall GmbH zum Ende des Geschäftsjahres 2022 eine Gesamtbetriebsvereinbarung zur Personalentwick-

lung abgeschlossen, die zur Erhöhung der Zufriedenheit durch individuelle Fortbildung und Bindung an das Unternehmen beitragen soll. Auch Angebote zur Wahl flexibler Arbeitszeitmodelle und alternierender Telearbeit sowie Möglichkeiten zum mobilen Arbeiten sollen maßgeblich dabei helfen, die Arbeitgeberattraktivität für die bestehende Belegschaft sowie für Bewerberinnen und Bewerber zu erhöhen.

Im Berichtsjahr hat die Vattenfall GmbH 13 Auszubildende und dual Studierende ausgebildet; davon wurden fünf Studierende neu eingestellt. In Anbetracht der genannten Entwicklungen am Arbeitsmarkt werden die Bereiche eng in die Ausbildungsplanung eingebunden, um etwaige Bedarfe frühzeitig zu erkennen.

Der Fokus im Bereich Gesundheit & Arbeitssicherheit lag im Geschäftsjahr 2022 auf dem Themenschwerpunkt „Mentale Gesundheit“. Im September fand dazu ein Aktionsmonat mit mehr als 40 virtuellen Angeboten und einer hohen Beteiligungsquote von über 2.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern statt. Höhepunkte waren dabei die Informationsveranstaltung zu „Depression und Burnout“ sowie ein Austausch mit der Wissenschaft zu „Selfcare und Staffcare“. Ein weiterer Schwerpunkt im Berichtsjahr war die Einführung eines Index zum Management von Gesundheit & Arbeitssicherheit sowie eines Index zur psychologischen Sicherheit. Die Werte beider Indizes wurden mittels der Mitarbeiterbefragung „My Opinion“ erhoben. Diese Indizes unterstützen die neu entwickelte „Health & Safety Strategie“. Bereits im Rahmen der Entwicklung dieser Strategie wurden 2022 die Beschäftigten im Rahmen der jährlichen Sicherheitsunterweisung eingebunden. In den kommenden Jahren wird der Fokus auf der Etablierung und Nachverfolgung dieser Strategie liegen.

Das erste Halbjahr 2022 war zudem geprägt von einer Fahrradaktion an den Berliner und Hamburger Standorten sowie der Beteiligung an der deutschlandweiten Aktionswoche zur Alkoholprävention. Im zweiten Halbjahr lag der Fokus auf dem Umzug in das neue Berliner Bürogebäude am Südkreuz. Durch innerbetriebliche Verzahnung der Bereiche Health & Safety sowie Facility Management wurde ein von der Belegschaft sehr gut angenommenes E-Learning zur Arbeitssicherheit und Gesundheit am Standort Südkreuz entwickelt.

Die COVID-19-Pandemie prägte weiterhin das Arbeiten. Es gab das Angebot freiwilliger Schnelltests sowie der Ausgabe von Masken. Daneben fanden Vorsorge- und Pflichtuntersuchungen durch den betriebsmedizinischen Dienst sowie im Herbst die Gripeschutzimpfungen statt. Zur Gesundheitsförderung der Beschäftigten stehen auch weiterhin die Fördermöglichkeiten aus dem „MachtFit“-Programm zur Verfügung. Das Betriebliche Eingliederungsmanagement (BEM) wurde durch die Aktualisierung und Konkretisierung der Konzernbetriebsvereinbarung sowie umfangreiche Informationsveranstaltungen für Führungskräfte gestärkt.

Prognosebericht

Die Entwicklung der Ertragslage der Vattenfall GmbH wird maßgeblich über die Beteiligungsergebnisse ihrer Tochtergesellschaften bestimmt.

Die Strompreise in Deutschland im Jahr 2022 waren von extremer Volatilität und Unsicherheit geprägt. In der Planung für das Jahr 2023 wird von sinkenden Strompreisen ausgegangen. Wesentliche Auslöser dafür sind die Preise für Rohstoffe, insbesondere für Gas und Kohle. Für CO₂-Zertifikate (European Union Allowances) wird dagegen ein Anstieg erwartet.

Der am 24. Februar 2022 begonnene Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine dauert an. Daraus können sich weiterhin erhebliche Konsequenzen für den Energiemarkt, seine Teilnehmer und damit auch für Vattenfall ergeben. Die Situation und soweit möglich die Folgen für die Vattenfall GmbH und ihre Tochtergesellschaften werden fortlaufend analysiert.

Die Finanz- und Ertragslage der Vattenfall GmbH und ihrer Tochtergesellschaften wird durch die Transformation in Richtung Dekarbonisierung, Wachstumsaktivitäten besonders in den Bereichen Vertrieb und Wind und einen anhaltend volatilen Energiemarkt geprägt sein.

Im Bereich Wind wird der Schwerpunkt auf See weiterhin in der Optimierung des Betriebs liegen. Das Projekt Nordlicht I wird weiterentwickelt, um die finale Investitionsentscheidung des Unternehmens vorzubereiten. Nordlicht I soll als Offshore-Windpark der neuesten Generation ab 2027 ans Netz gehen. Windkraftanlagen an Land werden für den Verkauf entwickelt sowie zusätzliche Optionen an Land und auf See untersucht. Im Geschäftsfeld Photovoltaik/Batterie werden Projekte abgeschlossen und verkauft (develop to sell) bzw. weiter vorangetrieben. Den Fokus im Bereich Wärme wird wiederum die Umstellung des Anlagenportfolios in Richtung Kohleausstieg bilden. Mit Schlüsselkunden und der Stadt Berlin werden Partnerschaften angestrebt. Neben der weiteren Anlagenoptimierung und der Entwicklung lokaler „grüner“ Produkte wird die Bewältigung der Herausforderungen und Risiken, die aus dem Angriffskrieg in der Ukraine resultieren, zur weiteren Sicherstellung der Wärmeversorgung elementar sein. Der sichere und effiziente Rückbau der Kernkraftwerke ist weiterhin zu gewährleisten. Die betriebliche Effizienz der Wasserkraftwerke soll sichergestellt und die Flexibilität der Erzeugung erhöht werden. Der Vertrieb konzentriert sich weiter auf die Gewinnung neuer Kunden, den Erhalt bestehender Kundenbeziehungen sowie auf die Steigerung der Profitabilität und die Fortführung der Digitalisierung. Ein Ausbau der Position im E-Mobility-Markt soll insbesondere im Endkundengeschäft erreicht werden; gleichzeitig werden Angebote für kleine und mittlere Unternehmen entwickelt. Neben der Erhöhung des Anteils von Ökostromverträgen im Kundenportfolio liegt der Fokus auf der Dekarbonisierung der Wärmeversorgung, z. B. durch den Übergang von Gasheizungen zu Wärmepumpen. Wesentliche Aufgabe im Bereich Handel wird es sein, als stabile und zukunftsichere Handelsplattform für Vattenfall die extreme Markvolatilität in enger Zusammenarbeit mit den relevanten Bereichen weiterhin sicher zu managen. Die Geschäftsprozesse der Servicebereiche werden weiter standardisiert, optimiert und die Digitalisierung zusammen mit den Geschäftsbereichen vorangetrieben.

Das Ergebnis für 2022 der *Vattenfall Wärme Berlin AG* war deutlich negativ; damit wurde die Prognose einer wesentlichen Ergebnisverbesserung nicht erreicht. Die deutlich höheren Umsatzerlöse im Strom- und Wärmegeschäft wurden durch erheblich gestiegene Aufwendungen für Brennstoffe und CO₂-Emissionszertifikate überkompensiert. Für das Geschäftsjahr 2023 wird eine Verbesserung des Jahres-

ergebnisses erwartet, da von einer Entspannung des Verhältnisses zwischen Erlösen und Aufwand ausgegangen wird.

Die *Vattenfall Heizkraftwerk Moorburg GmbH* hat für 2022 wie erwartet ein deutlich negatives Ergebnis erzielt. Im Jahr 2023 werden die Entleerungs- und Stilllegungsmaßnahmen mit dem Ziel der Rückbauvorbereitung fortgesetzt sowie die Rückbauaktivitäten ausgeschrieben und die entsprechenden Rückbaugenehmigungen eingeholt. Nach Vorlage aller erforderlichen Genehmigungen wird mit dem Rückbau begonnen, der vermutlich mehrere Jahre andauern wird. Die voraussichtlichen operativen Kosten für 2023 sind durch gebildete Rückstellungen gedeckt. Ein bestehender Stromvermarktungsvertrag wurde im Dezember 2022 auf die Vattenfall GmbH übertragen und hat seit dem Zeitpunkt keine finanziellen Auswirkungen mehr auf die Vattenfall Heizkraftwerk Moorburg GmbH. Daher wird für die Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2023 ein ausgeglichenes Ergebnis prognostiziert. Mit Ablauf des Geschäftsjahres 2022 endete der bestehende Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag zwischen der Vattenfall GmbH und der Vattenfall Heizkraftwerk Moorburg GmbH.

Die *Vattenfall Europe Windkraft GmbH* hat einen positiven Ergebnisbeitrag für das Berichtsjahr erreicht, der deutlich über dem des Vorjahres und damit über der Prognose liegt. Basis dafür war insbesondere die Vorabausschüttung des Gewinns für 2022 der Tochtergesellschaft DanTysk Sandbank Offshore Wind GmbH & Co. KG. Aufgrund der Vorab-Gewinnausschüttung wird für 2023 ein negatives Ergebnis erwartet.

Die *Vattenfall Wasserkraft GmbH* hat im Berichtsjahr ein deutlich positives Ergebnis erreicht und lag damit wesentlich über der getroffenen Prognose. Dies ist vor allem auf das weiter verbesserte Marktumfeld zurückzuführen. Für die Gesellschaft wird unter der Annahme, dass sich wichtige Rahmenbedingungen im politischen, rechtlichen und regulatorischen Umfeld stabil entwickeln, für 2023 ein sehr gutes positives Ergebnis prognostiziert, das jedoch unter dem des Jahres 2022 liegen wird.

Die *Vattenfall Energy Trading GmbH* hat 2022 ein deutlich negatives Ergebnis erzielt und konnte damit den prognostizierten deutlich positiven Ergebnisbeitrag nicht erreichen. Wesentlicher Grund ist die Erhöhung von Rückstellungen für Handelsportfolien. Auf Basis der abgeschlossenen Handelsgeschäfte und unter der Annahme unveränderter Rahmenbedingungen wird für das Jahr 2023 mit einem positiven Ergebnis gerechnet, wobei die Prognose aufgrund des sehr stark auf tagesaktuellen Marktpreisen basierenden Abrechnungsmodells unsicher ist.

Die *Vattenfall Europe Sales GmbH* konnte insgesamt das für 2022 prognostizierte positive Ergebnis auf Vorjahresniveau wegen marktbedingter Sondereffekte deutlich übertreffen. Ohne diese Einmaleffekte wird für 2023 ein positives Ergebnis deutlich unter dem Niveau des Berichtsjahres erwartet, wobei Auswirkungen insbesondere aus der Energiekrise, dem Markt oder aus internen Strukturänderungen die Ergebnissituation beeinflussen können.

Die *Vattenfall Europe Nuclear Energy GmbH* erzielte im Berichtsjahr ein negatives Ergebnis in unterer dreistelliger Millionenhöhe. Insbesondere die wegen steigender Preise über dem Plan liegenden Strom-

bezugskosten sowie höhere Kostenübernahmen für die Kernkraftwerke führten dazu, dass das erwartete negative Ergebnis in hoher zweistelliger Millionenhöhe nicht erreicht wurde. Unter der Annahme, dass es 2023 keine weiteren wesentlichen Änderungen der politischen und rechtlichen Rahmenbedingungen für die Kernkraftwerke geben wird, die einen Einfluss auf die Rückstellungen für nukleare Verpflichtungen und damit auf die Kostenübernahmebeträge aus den Kernkraftwerken haben, und dass keine ungeplanten Ereignisse oder Entwicklungen eintreten, die zu wesentlichen Projektverzögerungen und damit zu Mehraufwand führen könnten, wird für das Prognosejahr ein negatives Ergebnis in hoher zweistelliger Millionenhöhe erwartet.

Die *Vattenfall GmbH* weist für 2022 insgesamt ein positives Beteiligungsergebnis von 87,6 Mio. € aus, das damit deutlich unter der getroffenen Prognose bleibt. Auch das Ergebnis vor Steuern liegt mit 22,7 Mio. € wesentlich unter dem prognostizierten hohen Bereich. Der Rückgang beruht insbesondere auf den unter der Prognose liegenden Ergebnissen der Vattenfall Wärme Berlin AG und der Vattenfall Energy Trading GmbH. Für 2023 rechnet die Vattenfall GmbH mit einem Beteiligungsergebnis im unteren dreistelligen Millionenbereich. Es wird erwartet, dass das Ergebnis vor Steuern leicht positiv sein wird. Der Krieg in der Ukraine wird dabei weiterhin Auswirkungen auf die politischen und gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen und damit auch auf das Geschäft von Vattenfall haben.

Chancen- und Risikobericht

Chancen und Risiken

Der fortlaufende Prozess zur Identifikation, Bewertung, Bewältigung und Überwachung der Risiken findet auf allen Ebenen des deutschen Teilkonzerns von Vattenfall statt und ermöglicht die interne Steuerung durch die Quantifizierung finanzieller und nicht-finanzieller Konsequenzen. Aufgrund der Steuerung des Konzerns auf Ebene der Business Areas und Staff Functions, unabhängig von der Struktur der legalen Einheiten, erfolgt auch die interne Steuerung im Risikomanagement auf dieser Ebene. Die vom Risikomanagementsystem bereitgestellten Informationen ermöglichen unternehmerische Entscheidungen auf einer fundierten Grundlage unter Abwägung von Risiken und unter Berücksichtigung von Chancen.

Rechtliche Risiken und politisches Umfeld

Geltende Gesetze, Verordnungen, Verhaltensregeln oder Vereinbarungen bilden den verbindlichen Rahmen für die unternehmerischen Aktivitäten der Vattenfall GmbH. Aufgrund der Vielzahl und Komplexität rechtlicher Vorschriften sowie Änderungen der Gesetzgebung unterstützen unter anderem die verschiedenen Staff Functions für ihre jeweiligen funktionalen Bereiche (Legal, Public & Regulatory Affairs, Sustainability und Environment, Security etc.) bei der Identifikation, Analyse und Entscheidung über den Umgang mit Risiken und Chancen. Beispielsweise wurden in einem bereichsübergreifenden Projekt Maßnahmen ergriffen, um die Vattenfall GmbH auf das neue Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz in Deutschland vorzubereiten. Zudem definiert der Vattenfall-Verhaltenskodex Verhaltensweisen, deren Einhaltung für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie mittelbar Beschäftigten verpflichtend ist. Die Compliance-Organisation der Vattenfall GmbH sorgt für regelmäßige Compliance-Schulungen der Be-

schäftigten und stellt damit die Einhaltung diesbezüglicher gesetzlicher Anforderungen durch die Unternehmensangehörigen sicher, um Schäden vom Unternehmen abzuwenden. Die konzernweite Nachhaltigkeitsstrategie gilt mit ihrer Zielsetzung und ihren Umsetzungsmaßnahmen auch für die Vattenfall GmbH (z. B. die Vision "Fossil-free living within one generation", der Human Rights Action Plan, der Environmental Plan, die Sustainable Supply Chain Roadmap). Zur Identifikation und zum rechtzeitigen Umgang mit politischen Risiken betreibt die Vattenfall GmbH aktive Umfeldanalysen. Insbesondere die politischen und regulatorischen Entwicklungen in Bezug auf mögliche sogenannte Übergewinnabschöpfungen sowie Strom- und Gaspreisdeckel werden intensiv beobachtet, um Auswirkungen auf die Vattenfall GmbH zu antizipieren und zu minimieren.

Risiken aus Beteiligungen und Restrukturierung

Ausgehend von der nationalen und europäischen Regulierung der Energiemärkte bestehen Wertminderungsrisiken der Beteiligungen der Vattenfall GmbH. Die frühzeitige Kenntnis der Geschäfts- und Risikoentwicklung bei Beteiligungsgesellschaften fördert Risikobewusstsein und Transparenz und ermöglicht eine adäquate Reaktion durch strategische Maßnahmen wie beispielsweise Restrukturierung, Auslagerung von Geschäftsprozessen oder Veräußerung von als risikoreich eingestuftem Beteiligungen. 2022 wurde beispielsweise die strategische Neubewertung des Berliner Wärmegeschäfts angekündigt und ein strukturiertes Bieterverfahren gestartet, an dessen Ende über den Verkauf oder die Beibehaltung des Wärmegeschäfts entschieden wird. Dies könnte zu einer neuen Gewichtung von Produktionstechnologien im Anlagenportfolio gegenüber bestehenden Lieferverpflichtungen und damit zu einer veränderten Risikostruktur führen.

Tax Compliance

Die geschäftlichen Aktivitäten der Vattenfall GmbH und ihrer Tochtergesellschaften lösen vielfältige steuerliche Folgen aus. Ein unbewusster Verstoß gegen die komplexen steuerlichen Normen und Verpflichtungen kann zu rechtlichen Konsequenzen für die gesetzlichen Vertreter, zu finanziellen Belastungen für das Unternehmen oder zu Reputationsschäden führen. Um solche Risiken zu vermeiden, existiert eine effektive Compliance-Organisation auch für Steuerzwecke. Diese ist gekennzeichnet durch die Etablierung einer zentralen Konzernsteuerabteilung, eine klare Definition der Ziele und Aufgaben der Steuerfunktion sowie schriftliche Richtlinien und Anweisungen zur steuerlichen Behandlung von Geschäftsprozessen. Zusammen mit den gruppenweit geltenden Regelungen (Tax Strategy, Tax Directive) und Risikokontrollinstrumenten (Internal Financial Control, Enterprise Risk Management) bildet sie einen wesentlichen Bestandteil des bei der Vattenfall GmbH implementierten und stetig fortentwickelten Tax Compliance Management Systems.

Marktpreisrisiken

Die Vattenfall Energy Trading GmbH stellt den zentralen Marktzugang zu den Stromgroßhandels- und Rohstoffmärkten für alle Geschäftsbereiche von Vattenfall bereit und bewirtschaftet die Portfolios in deren Auftrag und im Rahmen der Hedging-Strategie. Die Marktpreisrisiken werden hier durch das Risikomanagement zentral und unabhängig überwacht und den entsprechenden Risikolimits gegenübergestellt.

Unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit der Vattenfall GmbH hat sich die Vattenfall-Gruppe für eine teilweise Absicherung der relevanten Marktpreisrisiken entschieden. Insgesamt war das Marktumfeld durch die Kriegssituation in der Ukraine noch angespannter als zuvor. Daraus entstehende Risiken wurden zentral auf Konzernebene analysiert und entsprechende Anpassungen wie beispielsweise in der Hedging-Strategie veranlasst.

Die im Jahr 2022 weiter gestiegenen Marktpreise und -volatilität haben zu einer weiteren Erhöhung der Kreditrisiken geführt. Marktteilnehmer benötigen vermehrt Liquidität für die Absicherung von in der Vergangenheit getätigten, jedoch noch nicht bedienten Verkäufen (Collateral/Margin Calls zur Kreditrisikoabsicherung). Für Unternehmen, die sich nicht rechtzeitig ausreichend eingedeckt haben, besteht das Risiko, dieses später zu höheren Preisen durchführen zu müssen. Ferner kann das anhaltend hohe Preisniveau Unternehmen belasten. Diese Effekte können zu Insolvenzen von Marktteilnehmern und Vertragspartnern führen. Kreditrisiken werden entsprechend den gruppenweiten Richtlinien streng überwacht und gesteuert.

Finanzrisiken

Finanzierungen und das Cash-Management werden im Wesentlichen durch die Vattenfall AB für die Vattenfall GmbH und die Beteiligungen geregelt. Starke Preisniveaubewegungen können zu kurzfristigem Liquiditätsbedarf führen (z. B. aufgrund der Collateral/Margin-Call-Vereinbarungen). Ebenso können aus Marktzinsschwankungen Risiken resultieren, die im Rahmen des Finanzmanagements der Vattenfall GmbH übergreifend anhand spezifischer, konzernweit geltender Richtlinien gesteuert werden. Eine frühzeitige Liquiditätsplanung und ein differenziertes Limitsystem gewährleisten stets eine ausreichende Liquidität zur Ausübung der Geschäftsaktivitäten. Darüber hinaus können im Rahmen der gesetzlichen Trägerhaftung bezüglich der Pensionskasse der Bewag Unterstützungsmaßnahmen notwendig werden, um die Pensionsverpflichtungen abzusichern.

Informationsverarbeitung

Informations- und Kommunikationstechnologien sind entscheidend für die Steuerung und Abwicklung der Geschäftsprozesse der Vattenfall GmbH sowie zur Erfüllung von Dokumentations- und Auskunftspflichten. Daher ist die Gewährleistung einer hohen Verfügbarkeit der IT-Systeme und Umsetzung spezifischer Standards von zentraler Bedeutung. Regelmäßige Funktionskontrollen, Vorbereitung auf etwaige Betriebsunterbrechungen, sorgsame Datensicherung und stetiges Überwachen des Systembetriebs sichern die Aufrechterhaltung und Optimierung der IT-Systeme. Durch die hohe Anzahl von Cyber-Angriffen, die fortschreitende Digitalisierung im Energiesektor, die starke Nutzung von Homeoffice-Konzepten und eine Umstellung auf Cloud-Lösungen ergibt sich eine veränderte Gefährdungslage insbesondere für Betreiber von kritischen Infrastrukturen. Daher werden kontinuierlich Lösungsansätze entwickelt und wirksame Sicherheitsmaßnahmen mit Fokussierung auf Cyber-Sicherheit implementiert. Ferner werden die Beschäftigten durch regelmäßige Schulungen und Tests für das Thema sensibilisiert. Das Informationssicherheits-Management-System (ISMS) im Konzern wurde entsprechend der ISO-Norm 27001 weiterentwickelt und Anwendungsbereiche in kritischen Infrastrukturen gemäß ISO-Norm 27001 zertifiziert. Dane-

ben werden die Geschäftsbereiche für die besonderen Herausforderungen bei der Entwicklung von sicheren digitalen Angeboten, stets unter Berücksichtigung des Datenschutzes für die Verarbeitung personenbezogener Daten, sensibilisiert. Die Umsetzung der Vorgaben der EU-Datenschutz-Grundverordnung wird zentral mit Hilfe von Datenschutzkoordinatoren gelenkt, die durch einen Datenschutzbeauftragten unterstützt werden. Für die Implementierung der technisch und organisatorisch erforderlichen Maßnahmen sind jedoch die einzelnen Geschäftsbereiche selbst verantwortlich.

Personalrisiken

Personalrisiken können u. a. aus dem Abgang sowie fehlenden Zugang von Beschäftigten mit den benötigten Kompetenzen, vor allem in Schlüsselpositionen, und organisatorischen Veränderungen resultieren. Diverse Personalentwicklungsmaßnahmen (z. B. innerbetrieblicher Arbeitsplatzwechsel) wirken diesen Risiken entgegen. Rahmenvereinbarungen zur Altersteilzeit bieten die Chance zur strukturierten Nachfolge- und Kompetenzplanung. Die Einführung von modernen analytischen HR-Systemen bietet eine bessere Übersicht über die Personallage. Der Bereich Gesundheit und Arbeitssicherheit bietet allen Beschäftigten Vorbeugemaßnahmen an (z. B. verschiedene Veranstaltungen zur psychischen Gesundheit). Richtlinien und Handlungsempfehlungen, z. B. für Hygienemaßnahmen, werden nach Kenntnisstand der Wissenschaft und behördlichen Empfehlungen aktualisiert. An verschiedenen Standorten werden Impfungen angeboten. Vattenfall nimmt die Änderung der Arbeitswelt an, die sich aus der Pandemie ergeben hat, und sieht darin die Chance, ein attraktiver Arbeitgeber zu sein. So wird in allen Bereichen, in denen es möglich ist, dauerhaft eine flexible Aufteilung der Arbeitszeit auf bis zu 49 % im Homeoffice und 51 % im Büro angeboten.

Gesamtrisikolage

Die Vattenfall GmbH hat alle Voraussetzungen geschaffen, um frühzeitig über mögliche Risikosituationen informiert zu sein und geeignete Bewältigungsmaßnahmen zu treffen. Auch im Jahr 2023 wird die Risikosituation weiterhin eng überwacht, und es werden Maßnahmen zur Risikoreduktion in den verschiedenen Geschäftsbereichen ergriffen. Die Marktturbulenzen aufgrund der politischen Ereignisse des Jahres 2022 haben zu einer anhaltend angespannteren Risikolage für die Vattenfall GmbH geführt. Aktuell ist keine Bestandsgefährdung für die Vattenfall GmbH im Jahr 2023 zu erkennen.

Erklärung zur Unternehmensführung (§ 289f HGB)

Eines der Ziele Vattenfalls besteht in der Sicherstellung kompetenzbasierter und auf Chancengleichheit beruhender Neubesetzungen. Langfristig wird ein ausgeglichenes Geschlechterverhältnis in allen Aufsichts- und Führungsgremien von Vattenfall angestrebt. Um dieses Ziel zu erreichen, verfolgt Vattenfall eine Strategie zu Diversity & Inclusion, was auch zum Nachhaltigkeitsziel Geschlechtergerechtigkeit der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen beiträgt. Im Fokus von Vattenfall stehen neben der Geschlechtervielfalt auch ethnische und kulturelle Diversität sowie die Entwicklung und Etablierung einer von Inklusion geprägten Unternehmenskultur. Das Executive Group Management ernannt aus seinen Reihen mit einem Turnus von zwei Jahren einen Diversity & Inclusion Officer (m/w/d).

Diesem Mitglied des Top-Managements der Vattenfall-Gruppe obliegt die Aufgabe, die Strategie zu Diversity & Inclusion und deren Implementierung weiter voranzubringen.

Ein wesentlicher Baustein für kontinuierliche Verbesserungen ist seit 2016 die Festsetzung eines jährlichen Ziels für alle Business Areas der Vattenfall-Gruppe, länderübergreifend und unter Berücksichtigung von bereits erreichten bereichsspezifischen Zielquoten einen Frauenanteil von mindestens 35 % bei Neubesetzungen von Managementpositionen der obersten acht Führungsebenen der Vattenfall-Gruppe zu erreichen. Daneben sollte in jedem Aufsichtsrat und Geschäftsführungsorgan mindestens eine Frau vertreten sein. Hierdurch hat sich innerhalb der Vattenfall-Gruppe der Anteil der weiblichen Führungskräfte von 19 % im dritten Quartal 2015 auf 30 % im dritten Quartal 2022 (29 % 2021, 26 % 2020) erhöht. Auf den deutschen Teilkonzern bezogen ergab sich ein Anstieg von rund 11 % auf rund 20 % 2022 (16 % 2021).

Die zuständigen Gremien haben für die Vattenfall GmbH nach Auswertung der Entwicklung im Referenzzeitraum vom 1. Juli 2017 bis 31. Dezember 2021 für den nächsten Referenzzeitraum bis zum 30. Juni 2026 zu Jahresbeginn 2022 folgende Zielquoten für den Frauenanteil festgelegt:

- Aufsichtsrat: Sieben Frauen im Aufsichtsrat der Vattenfall GmbH (zum Zeitpunkt der Beschlussfassung und bei Abgabe dieser Erklärung bedeutet das eine Frauenquote von mindestens rund 44 %),
- Geschäftsführung: eine Frau in der Geschäftsführung der Vattenfall GmbH (zum Zeitpunkt der Beschlussfassung und bei Abgabe dieser Erklärung bedeutet das eine Frauenquote von mindestens rund 33 %),
- Erste und zweite Führungsebene unterhalb der Geschäftsführung: jeweils 35 %.

Jahresabschluss

zum 31. Dezember 2022

der Vattenfall GmbH, Berlin,

HRB 124048, Amtsgericht Charlottenburg

Bilanz

Mio. €	Anhang	31.12. 2022	31.12. 2021
AKTIVA			
Anlagevermögen	(1)		
Immaterielle Vermögensgegenstände		0,1	0,0
Sachanlagen		21,9	16,2
Finanzanlagen		3.383,7	3.386,4
		3.405,7	3.402,6
Umlaufvermögen			
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(2)	6.564,9	15.303,4
Wertpapiere	(3)	96,8	100,0
Flüssige Mittel	(4)	26,1	31,8
		6.687,8	15.435,2
Rechnungsabgrenzungsposten		12,6	9,1
Sonderverlustkonto aus Rückstellungsbildung	(5)	2,9	2,9
		10.109,0	18.849,8

Mio. €	Anhang	31.12. 2022	31.12. 2021
PASSIVA			
Eigenkapital	(6)		
Gezeichnetes Kapital		500,0	500,0
Kapitalrücklage		511,2	656,1
Bilanzverlust/Bilanzgewinn		-160,0	1.412,6
		851,2	2.568,7
Sonderposten		0,0	-
Rückstellungen	(7)	1.608,1	863,7
Verbindlichkeiten	(8)	7.544,2	15.417,4
Rechnungsabgrenzungsposten	(9)	105,5	0,0
		10.109,0	18.849,8

Gewinn- und Verlustrechnung

Mio. €	Anhang	2022	2021
Umsatzerlöse	(10)	164,8	182,1
Sonstige betriebliche Erträge	(11)	174,8	1.030,5
Materialaufwand	(12)	-23,0	-147,5
Personalaufwand	(13)	-119,4	-60,7
Abschreibungen	(14)	-0,8	-0,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(15)	-209,7	-113,4
Beteiligungsergebnis	(16)	87,6	1.296,4
Zinsergebnis	(17)	-51,6	-22,7
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(18)	-251,3	-113,5
Ergebnis nach Steuern		-228,6	2.050,6
Sonstige Steuern		-0,1	0,1
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss		-228,7	2.050,7
Verlustvortrag		-87,4	-638,1
Entnahmen aus der Kapitalrücklage		156,1	-
Bilanzverlust/Bilanzgewinn		-160,0	1.412,6

Anhang

Allgemeine Vorbemerkungen

Der Jahresabschluss der Vattenfall GmbH wurde nach den handelsrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften für große Kapitalgesellschaften und den ergänzenden Vorschriften des GmbH-Gesetzes sowie unter Beachtung des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) aufgestellt. Die Gesellschaft führt andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors und andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors aus. Alle Werte sind in Millionen Euro ausgewiesen.

Zur übersichtlicheren Darstellung sind in der Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung Posten zusammengefasst und im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert. Aus dem gleichen Grund wurden die Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten und Davon-Vermerke ebenfalls an dieser Stelle gemacht. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Vattenfall GmbH wird in den Konzernabschluss der Vattenfall AB mit Sitz in Solna/Schweden einbezogen. Vattenfall AB stellt den Konzernabschluss für den größten und kleinsten Kreis von Unternehmen auf. Dieser wird nach den Vorschriften der von der EU-Kommission übernommenen IAS/IFRS erstellt und im Bundesanzeiger offengelegt. Des Weiteren ist er beim Bolagsverket in Sundsvall erhältlich. Dort ist die Gesellschaft in das Register unter der Nummer 556036-2138 eingetragen.

Nach § 291 HGB ist die Vattenfall GmbH damit von der Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses und eines Konzernlageberichts befreit.

Zum Stichtag 1. Januar 2022 wurde die Vattenfall Europe Business Services GmbH auf die Vattenfall GmbH verschmolzen. Die Vermögensübernahme erfolgte zu Buchwerten nach § 24 UmwG. Die Vorjahreswerte wurden nicht angepasst, da die Auswirkungen auf den Jahresabschluss der Vattenfall GmbH von insgesamt untergeordneter Bedeutung sind. Im Wesentlichen wurde nachfolgendes Reinvermögen übertragen:

Mio. €	01.01.2022
Sachanlagen	0,4
Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände	591,1
Rückstellungen	-457,3
Verbindlichkeiten	-12,4
Übernommenes Reinvermögen	121,8
Buchwert der Anteile	0,0
Verschmelzungsgewinn	121,8

Der Unterschiedsbetrag zwischen übernommenem Vermögen und Schulden wurde als außergewöhnlicher Ertrag (121,8 Mio. €) im Geschäftsjahr 2022 innerhalb der sonstigen betrieblichen Erträge erfasst. Die Vergleichbarkeit der Gewinn- und Verlustrechnung mit dem Vorjahr ist eingeschränkt. Durch die Aufnahme der

Vattenfall Europe Business Services GmbH weist die Vattenfall GmbH im Geschäftsjahr Umsatzerlöse, Material-, Personal- und sonstige betriebliche Aufwendungen aus, die vollständig aus dem eingebrachten Geschäft der Vattenfall Europe Business Services GmbH stammen. Bei einer Anpassung der Gewinn- und Verlustrechnung des Vorjahres würden insbesondere die Umsatzerlöse um 83,7 Mio. €, die Personalaufwendungen um 56,6 Mio. € sowie die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 42,6 Mio. € höher ausfallen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

AKTIVA

Anlagevermögen

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten erfasst und linear entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer abgeschrieben.

Von dem Aktivierungswahlrecht für selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wird kein Gebrauch gemacht.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten vermindert um Abschreibungen bewertet. Die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen umfassen neben den direkt zurechenbaren Einzelkosten in angemessenem Umfang anteilige Gemeinkosten. Fremdkapitalzinsen sind nicht einbezogen.

Abschreibungen für Sachanlagen, die vor dem 1. Januar 2008 angeschafft oder hergestellt wurden, werden, soweit steuerlich zulässig, nach der degressiven Methode vorgenommen. Ein Übergang auf die lineare Methode erfolgt, sobald diese zu höheren Abschreibungsbeträgen führt. Für ab dem 1. Januar 2008 angeschaffte oder hergestellte Sachanlagen wird die lineare Abschreibungsmethode angewandt.

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Diese betragen im Wesentlichen bei den Immateriellen Vermögensgegenständen 2 bis 5 Jahre, bei den Sachanlagen 0 bis 33 Jahre.

Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, wenn bei dauerhafter Wertminderung der Ansatz mit einem niedrigeren beizulegenden Wert erforderlich ist. Sofern die Gründe für die außerplanmäßigen Abschreibungen entfallen sind, erfolgt eine Wertaufholung bis maximal zu den fortgeführten Anschaffungskosten des Vermögensgegenstands.

Geringwertige Anlagegüter werden als Sammelposten ausgewiesen und über fünf Jahre linear abgeschrieben.

Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert unter Beachtung des Wertaufholungsgebots bilanziert. Außerplanmäßige Abschreibungen aufgrund vorübergehender Wertminderung werden nicht vorgenommen.

Ausleihungen werden mit ihrem Nennwert angesetzt bzw., soweit erforderlich, auf den Bilanzstichtag abgezinst.

Umlaufvermögen

Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und Wertpapiere sind mit dem Nennwert oder mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Allen erkennbaren Einzelrisiken und dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch angemessene Wertabschläge Rechnung getragen.

Flüssige Mittel sind mit dem Nennwert angesetzt.

Sonderposten

Als Sonderposten werden steuerfreie Zulagen nach dem Investitionszulagengesetz und erhaltene Investitionszuschüsse ausgewiesen. Die ertragswirksame Auflösung erfolgt entsprechend dem Abschreibungsverlauf der betreffenden Vermögensgegenstände.

Rechnungsabgrenzungsposten

Als Rechnungsabgrenzungsposten sind auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Sonderverlustkonto aus Rückstellungsbildung

Auf der Aktivseite wird für Rückstellungen, die wegen der erstmaligen Anwendung des § 249 Abs. 1 Satz 1 HGB in der D-Markeroöffnungsbilanz (DMEB) zu bilden waren, ein Sonderverlustkonto aus Rückstellungsbildung nach § 17 Abs. 4 D-Markbilanzgesetz (DMBiG) ausgewiesen. Das Sonderverlustkonto verändert sich entsprechend der Inanspruchnahme und Auflösung der zugrunde liegenden DMEB-Rückstellungen. Rückstellungsverbräuche verursachen Abschreibungen auf das Sonderverlustkonto und damit Aufwand, der aufwandsartengerecht in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen wird; bei Auflösungen der DMEB-Rückstellungen wird das Sonderverlustkonto erfolgsneutral mit den Rückstellungen verrechnet.

PASSIVA

Rückstellungen

Die Rückstellungen tragen allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung in notwendigem Umfang Rechnung.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie die unter den sonstigen Rückstellungen erfassten Jubiläumswendungen werden versicherungsmathematisch unter Zugrundelegung biometrischer Wahrscheinlichkeiten (Richttafeln Heubeck 2018 G) nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren ermittelt. Verpflichtungen aus Aufstockungsbeträgen und dem angesammelten Erfüllungsrückstand bei Altersteilzeitverträgen sind mit dem versicherungsmathematischen Barwert angesetzt. Zukünftig erwartete Entgelt- und Rentensteigerungen werden bei der Ermittlung der Verpflichtungen berücksichtigt.

Versicherungsmathematische Prämissen

%	31.12.2022	31.12.2021
Abzinsungsfaktor für Pensionsverpflichtungen	1,78	1,87
Abzinsungsfaktor für den Pensionsverpflichtungen vergleichbare und andere langfristige Personalrückstellungen	1,44	1,35
Abzinsungsfaktor für Verpflichtungen aus Altersteilzeitregelungen	0,59	0,40
Langfristige Gehaltssteigerungsrate	2,50	2,50
Langfristige Rentensteigerungsrate	0,00 bis 2,50	0,00 bis 2,25
Fluktuationsrate	0,00 bis 10,40	0,00 bis 10,40
Inflationsrate	2,25	1,75
Dynamik der Beitragsbemessungsgrenze	3,50	2,75

Für die Abzinsung werden auf den 31. Dezember 2022 hochgerechnete Zinssätze angewandt. Basis für die Hochrechnung sind die von der Deutschen Bundesbank ermittelten und am 30. November 2022 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssätze. Bei Pensionsrückstellungen sind zur Durchschnittszinsermittlung die vergangenen zehn Geschäftsjahre, bei den anderen Rückstellungen die vergangenen sieben Geschäftsjahre einzubeziehen. Für langfristige Pensions- und Personalrückstellungen wird eine Restlaufzeit von 15 Jahren und bei Altersteilzeitrückstellungen von drei Jahren angenommen.

Soweit Pensionsverpflichtungen mit dem Aktivwert einer Versicherung rückgedeckt sind, werden diese mit den jeweiligen Rückstellungen saldiert.

Kongruent rückgedeckte Altersversorgungszusagen, deren Höhe sich somit ausschließlich nach dem beizulegenden Zeitwert eines Rückdeckungsversicherungsanspruchs bestimmt, sind mit diesem bewertet, soweit er den garantierten Mindestbetrag (diskontierter Erfüllungsbetrag der Garantieleistung) übersteigt. Der beizulegende Zeitwert eines Rückdeckungsversicherungsanspruchs besteht aus dem sogenannten geschäftsplanmäßigen Deckungskapital des Versicherungsnehmers zuzüglich eines etwa vorhandenen Guthabens aus Beitragsrückerstattungen (sogenannte Überschussbeteiligung).

Zur Erfüllung der gesetzlichen und tarifvertraglichen Verpflichtungen hinsichtlich des Insolvenzschutzes von Wertguthaben der Mitarbeiter des über die Vattenfall GmbH geführten Teilkonzerns von Vattenfall haben die Vattenfall GmbH und der Vattenfall Europe Treuhand e. V. eine Treuhandvereinbarung geschlossen. Anstelle der Übertragung von Vermögensmitteln auf den Treuhandverein hat die Vattenfall GmbH von ihrem Recht Gebrauch gemacht, die Wertguthaben durch die Gestellung von Bankbürgschaften zu sichern. Die Bankbürgschaften sind ausdrücklich für den Sicherungsfall im Sinne der Treuhandvereinbarung abgeschlossen und verpflichten die Bank auf Antrag des Treuhandvereins im Sicherungsfall zur Zahlung des angeforderten Betrags.

Der Zinsanteil aus der Zuführung zu den Pensions- und sonstigen Rückstellungen wird im Zinsergebnis erfasst. Das Ergebnis aus Zinssatzanpassungen wird mit den anderen Zuführungsbeträgen zur Rückstellung verrechnet. Ein sich daraus ergebender Aufwand wird für Pensionsrückstellungen im

Personalaufwand und für sonstige Rückstellungen im sonstigen betrieblichen Aufwand erfasst, ein sich daraus ergebender Ertrag wird innerhalb der sonstigen betrieblichen Erträge ausgewiesen.

Die Steuer- und anderen sonstigen Rückstellungen werden mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag bewertet. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichende objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen. Dabei werden Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst. Die zum 30. November 2022 veröffentlichten Daten wurden dafür auf den 31. Dezember 2022 hochgerechnet. Die anzuwendenden Zinssätze werden von der Deutschen Bundesbank regelmäßig veröffentlicht.

Die Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Absatzgeschäften sind mit dem abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Rechnungsabgrenzungsposten

Als Rechnungsabgrenzungsposten sind auf der Passivseite Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, die Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Erhaltene Baukostenzuschüsse werden als passive Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen und über die voraussichtliche Nutzungsdauer der zugehörigen Anlagegüter linear aufgelöst.

Latente Steuern

Latente Steuern werden auf temporäre oder quasi-permanente Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen sowie unter Berücksichtigung steuerlicher Verlustvträge ermittelt. Dabei werden nicht nur die Unterschiede aus eigenen Bilanzposten einbezogen, sondern auch solche, die bei Organtöchtern bzw. bei Personengesellschaften bestehen, an denen die Vattenfall GmbH als Gesellschafter mittelbar und unmittelbar beteiligt ist. In Bezug auf die Beteiligung an Personengesellschaften beschränkt sich der Ansatz latenter Steuern auf die Körperschaftsteuer. Die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung werden mit einem einheitlichen Steuersatz für Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer von 30,7 % (Vorjahr: 30,0 %) bewertet und nicht abgezinst. Aktive und passive Steuerlatenzen werden saldiert ausgewiesen. Der Ansatz eines Überhangs an aktiven latenten Steuern unterbleibt.

WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden mit dem Kurs zum Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung bewertet. Am Bilanzstichtag erfolgt für Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten eine Umrechnung mit dem Devisenkassamittelkurs. Das Niederstwertprinzip für Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr und das Höchstwertprinzip für Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden im Wertansatz beachtet.

Erläuterungen zur Bilanz

(1) Anlagevermögen

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Anlageposten im Berichtsjahr 2022 ist in der Übersicht „Entwicklung des Anlagevermögens“, beigefügt als Anlage, dargestellt.

Im Finanzanlagevermögen ausgewiesene wesentliche Beteiligungen sind in der Übersicht „Anteilsbesitz“ als Anlage dargestellt.

Die Verschmelzung der Vattenfall Europe Business Services GmbH auf die Vattenfall GmbH führte zu einem Abgang der Anteile an verbundenen Unternehmen (-0,0 Mio. €).

Die Veränderungen in den Ausleihungen an verbundene Unternehmen betreffen die Ausreichung langfristiger Darlehen an die Vattenfall Solar GmbH (14,2 Mio. €) sowie die Tilgung eines langfristigen Darlehens durch Vattenfall Europe New Energy Ecopower GmbH (-16,8 Mio. €).

Der Zu- und Abgang in den Ausleihungen an assoziierte Unternehmen betrifft ein langfristiges Darlehen an SOLYTIC GmbH auf dessen Rückzahlung im Rahmen des Verkaufs dieser Gesellschaft verzichtet wurde.

(2) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Mio. €	31.12. 2022	davon Rest- laufzeit > 1 Jahr	31.12. 2021	davon Rest- laufzeit > 1 Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13,4	-	3,5	-
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	6.426,3	55,0	15.181,4	-
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3,9	-	-	-
Sonstige Vermögensgegenstände	121,3	0,2	118,5	0,2
	6.564,9	55,2	15.303,4	0,2

Durch Verschmelzung der Vattenfall Europe Business Services GmbH zum 1. Januar 2022 übernommene Forderungen gegen verbundene Unternehmen (591,1 Mio. €) wurden in Höhe von 586,5 Mio. € mit Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen der Vattenfall GmbH aufgerechnet.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen vor allem Forderungen, nach Aufrechnung mit Verbindlichkeiten, gegen die Gesellschafterin Vattenfall AB in Höhe von 6.347,0 Mio. € (Vorjahr: 15.102,6 Mio. €) und Forderungen gegen Tochtergesellschaften, die im Wesentlichen im Rahmen der umsatzsteuerlichen Organschaft sowie aus Finanzierung entstanden sind.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen enthalten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 10,7 Mio. € (Vorjahr: 98,1 Mio. €).

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen werden im Wesentlichen Forderungen gegen das Finanzamt ausgewiesen. Zum 31. Dezember 2022 sind 17,6 Mio. € (Vorjahr: - Mio. €) der Forderungen gegen das Finanzamt rechtlich noch nicht entstanden.

(3) Wertpapiere

Es werden ausschließlich sonstige Wertpapiere gehalten.

(4) Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel beinhalten Guthaben bei Kreditinstituten.

(5) Sonderverlustkonto aus Rückstellungsbildung

Die Entwicklung des Sonderverlustkontos im Berichtsjahr stellt sich wie folgt dar:

Mio. €	01.01. 2022	Verbrauch	Auflösung	31.12. 2022
Sonstige Rückstellungen				
Ökologische Lasten	2,9	-	-	2,9
	2,9	-	-	2,9

(6) Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital wird zu 100 % von der Vattenfall AB, Solna/Schweden, gehalten.

Nach Beschluss der Gesellschafterversammlung am 5. April 2022 wurden 1.500,0 Mio. € an Vattenfall AB ausgeschüttet. Dazu wurden 1.343,9 Mio. € aus dem Bilanzgewinn 2021 verwendet und 156,1 Mio. € der Kapitalrücklage entnommen.

Im Geschäftsjahr wurden der Kapitalrücklage nach abschließender Klärung des Aktienbestands ehemaliger Aktionäre der Bewag AG 11,2 Mio. € wieder zugeführt, die aus Anlass der Nachzahlung zur Barabfindung im Vorjahr entnommen wurden.

Das Ergebnis aus der Verschmelzung der Vattenfall Europe Business Services GmbH (121,8 Mio. €) ist im Bilanzgewinn der Vattenfall GmbH zum 31. Dezember 2022 ausgewiesen.

(7) Rückstellungen

Mio. €	31.12. 2022	31.12. 2021
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.076,3	669,1
Steuerrückstellungen	337,4	100,5
Sonstige Rückstellungen	194,4	94,1
	1.608,1	863,7

Die Pensionsrückstellungen decken die Versorgungsverpflichtungen gegenüber ehemaligen und noch tätigen Mitarbeitern ab.

Mit Verschmelzung der Vattenfall Europe Business Services GmbH hat die Vattenfall GmbH zum 1. Januar 2022 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen (412,3 Mio. €) übernommen.

Verpflichtungen aus Pensionszusagen sind teilweise durch Vermögensgegenstände gesichert. Die angelegten Vermögensgegenstände dienen ausschließlich der Erfüllung der Pensionsverpflichtungen und sind dem Zugriff übriger Gläubiger entzogen. Sie werden nach § 246 Absatz 2 Satz 2 HGB mit den zugrunde liegenden Verpflichtungen verrechnet. Es handelt sich um Aktivwerte bei Rückdeckungsversicherungen.

Die Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren abgezinst. Bei einem Ansatz dieser Rückstellungen unter Anwendung einer Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz aus den vergangenen sieben Jahren ergäbe sich eine um 39,1 Mio. € (Vorjahr: 33,7 Mio. €) höhere Rückstellung.

Mio. €	31.12. 2022	31.12. 2021
Erfüllungsbetrag der Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen	1.088,0	678,4
Beizulegender Zeitwert der Vermögensgegenstände	-11,7	-9,3
Nettowert der Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen (Rückstellung)	1.076,3	669,1

Der beizulegende Zeitwert der Vermögensgegenstände entspricht den fortgeführten Anschaffungskosten der Rückdeckungsversicherungen.

Mit Verschmelzung der Vattenfall Europe Business Services GmbH hat die Vattenfall GmbH zum 1. Januar 2022 sonstige Rückstellungen in Höhe von 45,0 Mio. € übernommen.

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen übrige Rückstellungen für Drohverluste, Personal und Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten. Drohverlustrückstellungen betreffen einen von der Vattenfall Heizkraftwerk Moorburg GmbH übernommenen langfristigen Stromliefervertrag.

(8) Verbindlichkeiten

Mio. €	31.12. 2022	davon Rest- laufzeit ≤ 1 Jahr	davon Rest- laufzeit > 1 Jahr	31.12. 2021	davon Rest- laufzeit ≤ 1 Jahr	davon Rest- laufzeit > 1 Jahr
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10,3	10,3	-	2,2	2,2	-
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	7.521,5	6.009,8	1.511,7	15.171,5	13.762,1	1.409,4
Sonstige Verbindlichkeiten	12,4	10,8	1,6	243,7	243,2	0,5
davon aus Steuern	(4,9)	(4,9)	(-)	(144,4)	(144,4)	(-)
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	(0,0)	(0,0)	(-)	(0,2)	(0,2)	(-)
	7.544,2	6.030,9	1.513,3	15.417,4	14.007,5	1.409,9

Durch die Verschmelzung der Vattenfall Europe Business Services GmbH wurden zum 1. Januar 2022 Verbindlichkeiten in Höhe von 12,4 Mio. € übernommen. Verbindlichkeiten der Vattenfall GmbH gegenüber der Vattenfall Europe Business Services GmbH wurden in Höhe von 586,5 Mio. € mit Forderungen der Vattenfall Europe Business Services GmbH aufgerechnet.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen überwiegend Verbindlichkeiten aus der Finanzierung von Tochtergesellschaften. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen aus Lieferungen und Leistungen bestehen in Höhe von 15,3 Mio. € (Vorjahr: 7,2 Mio. €).

Gegenüber der Gesellschafterin Vattenfall AB bestehen zum Bilanzstichtag und bestanden zum Vorjahresstichtag keine Verbindlichkeiten.

Sämtliche Verbindlichkeiten sind unbesichert und haben eine Restlaufzeit von weniger als fünf Jahren.

(9) Rechnungsabgrenzungsposten

Die Rechnungsabgrenzungsposten enthalten eine erhaltene Vorauszahlung eines Kunden, die über die Laufzeit des Vertrages linear aufgelöst wird.

Latente Steuern

Im Geschäfts- wie auch im Vorjahr ergab sich nach Saldierung der aktiven und passiven Steuerlatenzen ein Überhang an aktiven latenten Steuern.

Zum 31. Dezember 2022 beträgt der Überhang der aktiven latenten Steuern bei einem Steuersatz von 30,7 % 1.184 Mio. € (Vorjahr bei einem Steuersatz von 30,0 %: 873,2 Mio. €). Er beruht ausschließlich auf temporären Differenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz. Die bilanziellen Differenzen bestehen hauptsächlich bei den Sachanlagen einschließlich der Baukostenzuschüsse, den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen, den Drohverlustrückstellungen sowie den sonstigen Rückstellungen.

Latente Steueransprüche wurden nicht aktiviert.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(10) Umsatzerlöse

Mio. €	2022	2021
Stabs- und Servicefunktionen im Inland	105,4	53,4 *)
Stabs- und Servicefunktionen im Ausland	20,3	15,0 *)
Vermietung und Verpachtung	16,4	9,6
Stromlieferungen	7,7	89,7
Übrige	15,0	14,4
	164,8	182,1

*) im Vorjahr zusammengefasst in Stabsfunktionen für Gesellschaften des Vattenfall AB Konzerns

Die Stabsfunktionen umfassen die Unterstützung und Beratung der Gesellschaften des Vattenfall AB-Konzerns in allen Verwaltungsbereichen. Bereiche mit Servicefunktionen erbringen unternehmensinterne und in geringem Maße unternehmensexterne Dienstleistungen auf den Gebieten Facility- und Immobilienmanagement, Personalmanagement, Rechnungswesen/Finanzen und Einkauf. Das Geschäft mit Stabs- und Servicefunktionen der Vattenfall Europe Business Services GmbH ist im Rahmen der Verschmelzung auf die Vattenfall GmbH übergegangen.

Die Erlöse aus Stromlieferungen betreffen den Weiterverkauf des von der Vattenfall Energy Trading GmbH bezogenen Stroms aus einem langfristigen Stromliefervertrag mit 6,9 Mio. € (Vorjahr: - Mio. €). Der Vertrag wurde von der Heizkraftwerk Moorburg GmbH im Dezember 2022 übernommen. Im Vorjahr bestanden Stromlieferverträge zur Vermarktung des Strombezugs aus dem Braunkohlekraftwerk Schkopau.

Die übrigen Erlöse betreffen im Wesentlichen die Weiterberechnung entstandener Kosten im Rahmen des Carve-out Projekts zur Herauslösung der Stromnetz Berlin GmbH aus dem Vattenfall Konzern.

Die Umsatzerlöse werden schwerpunktmäßig im Inland erbracht.

(11) Sonstige betriebliche Erträge

Mio. €	2022	2021
Verschmelzungsgewinn	121,8	-
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	14,9	41,1
Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen	11,3	910,0
Erträge aus frei gewordenen Verbindlichkeiten	9,1	0,0
Erträge aus Weiterberechnung	4,8	8,5
Erträge aus dem Verbrauch von Drohverlustrückstellungen	-	56,8
Übrige Erträge	12,9	14,1
	174,8	1.030,5

Als außergewöhnlicher Ertrag ist der Gewinn aus der Verschmelzung der Vattenfall Europe Business Services GmbH in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst.

In den übrigen Erträgen sind 0,1 Mio. € (Vorjahr: 0,1 Mio. €) aus der Umrechnung von Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung ausgewiesen. Davon sind 0,0 Mio. € (Vorjahr: 0,0 Mio. €) unrealisiert.

(12) Materialaufwand

Mio. €	2022	2021
Strombezug	8,1	98,3
CO ₂ -Abgabeverpflichtung	-	49,1
Übrige	0,7	0,0
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	8,8	147,4
Aufwendungen für bezogene Leistungen	14,2	0,1
	23,0	147,5

Die Aufwendungen aus Strombezug betreffen die Lieferungen der Vattenfall Energy Trading GmbH zur Erfüllung der Stromlieferverpflichtungen aus einem langfristigen Stromliefervertrag mit 7,3 Mio. € (Vorjahr: - Mio. €). Der Vertrag wurde von der Heizkraftwerk Moorburg GmbH im Dezember 2022 übernommen. Im Vorjahr fielen Aufwendungen aus Strombezug und aus der Abgabeverpflichtung von CO₂-Emissionszertifikaten für den Strombezug aus dem Braunkohlekraftwerk Schkopau an.

(13) Personalaufwand

Mio. €	2022	2021
Löhne und Gehälter	51,8	28,6
Soziale Abgaben	7,8	2,9
Aufwendungen		
für Altersversorgung	59,5	29,1
für Unterstützung	0,3	0,1
	119,4	60,7

Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

Im Jahresdurchschnitt wurden 450 (Vorjahr: 225) Angestellte beschäftigt, davon 64 (Vorjahr: 40) in Teilzeit. Der Anstieg der durchschnittlichen Anzahl von Angestellten ist auf den Personalübergang im Rahmen der Verschmelzung der Vattenfall Europe Business Services GmbH zurückzuführen.

(14) Abschreibungen

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sind im Einzelnen aus der Entwicklung des Anlagevermögens zu entnehmen.

Im Geschäftsjahr wurden keine außerplanmäßigen Abschreibungen vorgenommen (Vorjahr: auf Grundstücke in Höhe von 0,2 Mio. €).

(15) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen im Wesentlichen Service- und IT-Leistungen von Tochtergesellschaften und Aufwendungen für Stabsfunktionen von Vattenfall AB, eine Zuführung zur Rückstellung für Drohverluste aus dem Stromgeschäft, Aufwendungen für die Anmietung von Verwaltungsgebäuden, Rechts- und Beratungskosten sowie Geschäfts- und Verwaltungsaufwand. Die Bildung der Drohverlustrückstellung und die Übernahme des Geschäfts der Vattenfall Europe Business Services GmbH im Rahmen der Verschmelzung führte zu einem Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen gegenüber dem Vorjahr.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind 0,1 Mio. € (Vorjahr: 0,0 Mio. €) aus der Umrechnung von Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung enthalten.

Honorare des Abschlussprüfers

Für Tätigkeiten des Abschlussprüfers PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wurden 0,2 Mio. € (Vorjahr: 0,1 Mio. €) berechnet. Die Honorare entfallen mit 0,2 Mio. € (Vorjahr: 0,1 Mio. €) auf Abschlussprüfungsleistungen. Darin sind 0,1 Mio. € aus einer Nachberechnung für das Vorjahr enthalten. Für sonstige Leistungen fielen 0,0 Mio. € (Vorjahr: - Mio. €) an.

(16) Beteiligungsergebnis

Mio. €	2022	2021
Erträge aus sonstigen Beteiligungen	16,8	11,1
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen mit verbundenen Unternehmen	1.033,3	1.975,4
Aufwendungen aus Verlustübernahme von verbundenen Unternehmen	-962,5	-690,1
	87,6	1.296,4

(17) Zinsergebnis

Mio. €	2022	2021
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1,2	6,9
davon aus verbundenen Unternehmen	(1,2)	(6,9)
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	32,5	32,4
davon aus verbundenen Unternehmen	(32,3)	(0,3)
Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-0,3	-0,5
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-85,0	-61,5
davon an verbundene Unternehmen	(-55,3)	(-35,0)
	-51,6	-22,7

Der Zinsanteil aus der Zuführung zu den Pensions- und Personalrückstellungen wird unter den „Zinsen und ähnlichen Aufwendungen“ ausgewiesen. Es handelt es sich um den Nettoaufwand nach Verrechnung mit Erträgen aus den Aktivwerten. Im Geschäftsjahr wurden Aufwendungen aus der Aufzinsung der Pensions- und längerfristigen Personalrückstellungen (20,5 Mio. €; Vorjahr 15,9 Mio. €) mit Erträgen aus den zugehörigen Aktivwerten (0,4 Mio. €; Vorjahr: 0,4 Mio. €) verrechnet.

Aus der Aufzinsung der Pensions- und längerfristigen Personalrückstellungen nach Verrechnung mit Erträgen aus Aktivwerten und aus der Aufzinsung von sonstigen Rückstellungen resultieren Aufwendungen von insgesamt 20,1 Mio. € (Vorjahr: 15,6 Mio. €).

(18) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (251,3 Mio. €; Vorjahr 113,5 Mio. €) wurden durch Erträge für Vorjahre in Höhe von 3,8 Mio. € entlastet (Vorjahr: Belastung durch Aufwand, 12,8 Mio. €).

Sonstige Angaben

Außerbilanzielle Geschäfte und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Vattenfall GmbH, Rechtsnachfolgerin der Vattenfall Europe AG, hat sich verpflichtet, unabhängig von ihren aus dem Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag resultierenden Obliegenheiten, die Vattenfall Europe Nuclear Energy GmbH jederzeit dergestalt mit Eigenkapital auszustatten, dass diese sämtliche gegenüber Dritten bestehende Zahlungsverpflichtungen erfüllen kann. Für die aus der Patronatserklärung resultierenden Verpflichtungen steht Vattenfall GmbH wie der persönlich haftende Gesellschafter einer offenen Handelsgesellschaft ein.

Am 31. Dezember 2022 bestanden Verpflichtungen aus Leasing- und Mietverträgen für Verwaltungsgebäude in Höhe von 112,5 Mio. € (Vorjahr: 108,1 Mio. €). Verpflichtungen aus Serviceverträgen betragen 25,6 Mio. € (Vorjahr: - Mio. €) und weitere sonstige finanzielle Verpflichtungen 3,4 Mio. € (Vorjahr: 8,2 Mio. €).

Im November 2022 hat die Vattenfall GmbH mit der Pensionskasse der Bewag VVaG einen Vertrag zur Gewährung eines weiteren Gründungsstocks gemäß § 178 Absatz 5 VAG abgeschlossen. Die anderen maßgeblichen Trägerunternehmen der Pensionskasse der Bewag beteiligten sich ebenfalls an diesem Schritt. Die Bereitstellung des weiteren Gründungsstocks erfolgt als Maßnahme zur Erhöhung der langfristigen Risikotragfähigkeit der Pensionskasse der Bewag. Der Anteil der Vattenfall GmbH am weiteren Gründungsstock beläuft sich auf 28,4 Mio. €. Der Abruf des Betrages erfolgte am 27. Februar 2023.

Zwischen Vattenfall GmbH und den meisten Tochterunternehmen bestehen Beherrschungs- und/oder Gewinnabführungsverträge. Diese Verträge verpflichten Vattenfall GmbH, jeden während der Vertragslaufzeit entstandenen Jahresfehlbetrag nach Maßgabe des § 302 AktG auszugleichen.

Haftungsverhältnisse

Für die Risiken aus nuklearen Schäden haben die deutschen Kernkraftwerksbetreiber nach dem Atomgesetz (AtG) und der Atomrechtliche Deckungsvorsorge-Verordnung (AtDeckV) eine Deckungsvorsorge bis zu einem Maximalbetrag von 2,5 Mrd. € je Schadensfall nachzuweisen.

Von dieser Vorsorge sind 255,6 Mio. € über eine einheitliche Haftpflichtversicherung abgedeckt. Zur Erfüllung der darüber hinaus nach AtDeckV erforderlichen Deckungsvorsorge in Höhe von 2.244,4 Mio. € je Schadensfall haben die Obergesellschaften der deutschen Kernkraftwerksbetreiber, darunter Vattenfall GmbH, Rechtsnachfolgerin der Vattenfall Europe AG, im Jahr 2001 vertraglich vereinbart, den haftenden Kraftwerksbetreiber im Schadensfall – nach Ausschöpfung von dessen eigenen Möglichkeiten und der seiner Obergesellschaften – finanziell so auszustatten, dass dieser seinen Zahlungsverpflichtungen nachkommen kann (Solidarvereinbarung). Der Vertrag wurde im Jahr 2021 verlängert. Der auf die Vattenfall GmbH entfallende Anteil bezüglich der Haftung zuzüglich 5 % Schadensabwicklungskosten beträgt seit dem 1. Januar 2022 2,008 %. Ausreichende Liquiditätsvorsorge besteht und ist im Liquiditätsplan berücksichtigt.

Daneben besteht die Nuklear Haftpflicht GbR zur solidarischen Absicherung von Ansprüchen im Zusammenhang mit behördlich angeordneten Evakuierungsmaßnahmen im Bereich zwischen 0,5 Mio. € und 15,0 Mio. €. Die Obergesellschaften der deutschen Kernkraftwerksbetreiber haben sich entsprechend ihren Anteilen an Kernkraftwerken verpflichtet, deren Betriebsgesellschaften liquiditätsmäßig so zu stellen, dass sie ihren Verpflichtungen aus ihrer Zugehörigkeit zur Nuklear Haftpflicht GbR jederzeit nachkommen können.

Die Verpflichtungen der Vattenfall GmbH aus der Solidarvereinbarung werden nicht passiviert, da mit dem Eintreten eines Schadensfalles nicht gerechnet wird.

Nach dem am 16. Juni 2017 in Kraft getretenen Nachhaftungsgesetz haftet die Vattenfall GmbH jeweils in voller Höhe, wenn die Betreiber der Kernkraftwerke Krümmel, Brunsbüttel, Brokdorf und Stade gegenwärtige oder künftige öffentlich-rechtliche Zahlungsverpflichtungen hinsichtlich Stilllegung und Rückbau nicht erfüllen oder als Rechtsträger erlöschen sollten. Diese gesetzliche Haftung kann durch zivilrechtliche Gestaltung oder Anteilsveräußerung nicht abgewendet werden und soll sicherstellen, dass die entsprechenden Kosten nicht der Allgemeinheit zur Last fallen. Mit einer Inanspruchnahme wird nicht gerechnet.

Es bestehen Bürgschaftsverpflichtungen in Höhe von 4,9 Mio. € (Vorjahr: 8,1 Mio. €) zugunsten verbundener Unternehmen, deren Liquidität aufgrund bestehender Vereinbarungen zum Cashpooling gesichert ist. Daher ist mit einer Inanspruchnahme nicht zu rechnen.

Im Rahmen der 2014 vollzogenen Abspaltung zur Hanuman FO GmbH haften die an der Spaltung beteiligten Rechtsträger sowie deren Rechtsnachfolger für Verbindlichkeiten, die vor dem Wirksamwerden der Spaltung begründet worden sind, als Gesamtschuldner. Die Haftungsfrist für vor dem Wirksamwerden der Spaltung begründete Versorgungsverpflichtungen aufgrund des Betriebsrentengesetzes beträgt 10 Jahre. Die an der Spaltung beteiligten Rechtsträger oder deren Rechtsnachfolger werden Verpflichtungen aus der gesamtschuldnerischen Haftung voraussichtlich erfüllen können. Mit einer Inanspruchnahme aus dem Haftungsverhältnis ist nicht zu rechnen.

Für bestimmte bestehende Pensionsverpflichtungen wurde teilweise auch die Gestaltung über Unterstützungs- und Pensionskassen, darunter die Pensionskasse der Bewag, gewählt. Sofern zukünftig das Vermögen der Pensionskasse der Bewag nicht ausreicht, die übernommenen Verpflichtungen zu erfüllen, gilt die Subsidiärhaftung durch die Gesellschaft. Nach den durch die Pensionskasse der Bewag übermittelten Angaben werden die für sämtliche Trägerunternehmen insgesamt gebildeten Deckungsrückstellungen durch die Zeitwerte des Anlagevermögens überdeckt. Die Gesellschaft hat dabei für die Untersuchung eines Fehlbetrages unterstellt, dass Deckungsrückstellungen und Vermögen der Pensionskasse einer Gleichgewichtung unterliegen, da detaillierte Angaben nach Trägerunternehmen nicht vorliegen.

Geschäfte größeren Umfangs nach § 6b Abs. 2 Energiewirtschaftsgesetz (EnWG)

Geschäfte größeren Umfangs mit verbundenen oder assoziierten Unternehmen, die Einfluss auf die Höhe der Entgelte von regulierten Bereichen haben können, bestehen nicht.

Angaben zu den Organen der Gesellschaft

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und der Geschäftsführung sind in einer gesonderten Übersicht „Organe der Vattenfall GmbH“ als Anlage dargestellt.

Die Aufwendungen für Bezüge der Geschäftsführung der Vattenfall GmbH beliefen sich im Berichtsjahr insgesamt auf 1.127 T€ (Vorjahr: 1.137 T€). Sie bestehen aus Fixum und sonstigen erfolgsunabhängigen Bezügen.

Die Bezüge früherer Mitglieder des Vorstands der Vattenfall Europe AG (Rechtsvorgängerin der Vattenfall GmbH) und der Geschäftsführung der Vattenfall Europe Business Services GmbH sowie ihrer Hinterbliebenen betragen im Berichtsjahr insgesamt 3.140 T€ (Vorjahr: 3.133 T€). Die Pensionsrückstellungen für diesen Personenkreis beliefen sich am Bilanzstichtag 2022 auf 50.470 T€ (Vorjahr: 48.622 T€).

Die Mitglieder des Aufsichtsrats der Vattenfall GmbH erhielten für ihre Tätigkeit im Berichtsjahr insgesamt 260 T€ (Vorjahr: 258 T€).

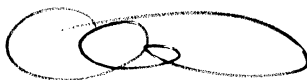
Die Mitglieder des Aufsichtsrats der Vattenfall Europe Business Services GmbH erhielten für ihre Tätigkeit im Berichtsjahr, die mit der Eintragung der Verschmelzung am 1. Juni 2022 endete, insgesamt 4 T€ (Vorjahr: 9 T€).

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Zum 1. März 2023 wurde mit dem Verkauf der Anteile an der Vattenfall Heizkraftwerk Moorburg GmbH, Hamburg, ein Veräußerungsgewinn erzielt.

Berlin, 13. März 2023

Geschäftsführung der Vattenfall GmbH



Christian Barthélémy



Alf Stockmeier



Axel Pinkert

Entwicklung des Anlagevermögens

Mio. €	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen					Buchwerte			
	01.01.2022	Zugänge ¹⁾ 01.01.2022	Zugänge	Umbu- chungen	Abgänge	31.12.2022	01.01.2022	Zugänge ¹⁾ 01.01.2022	Zugänge	Umbu- chungen	Abgänge	31.12.2022	01.01.2022	31.12.2021
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	6,5	1,0	0,0	-	0,2	7,3	6,5	1,0	0,0	-	0,3	7,2	0,1	0,0
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	6,5	1,0	0,0	-	0,2	7,3	6,5	1,0	0,0	-	0,3	7,2	0,1	0,0
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	19,3	0,2	-	-	0,4	19,1	4,6	0,1	0,0	-	0,0	4,7	14,4	14,7
2. Technische Anlagen und Maschinen	0,3	0,0	0,0	-	0,0	0,3	0,2	0,0	0,1	-	0,0	0,3	0,0	0,1
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3,3	2,2	5,2	-	0,3	10,4	2,2	1,9	0,7	-	0,3	4,5	5,9	1,1
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,3	-	1,3	-	-	1,6	-	-	-	-	-	-	1,6	0,3
II. Sachanlagen	23,2	2,4	6,5	-	0,7	31,4	7,0	2,0	0,8	-	0,3	9,5	21,9	16,2
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3.575,5	-	-	-	40,7	3.534,8	571,1	-	-	-	40,7	530,4	3.004,4	3.004,4
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	36,7	-	14,1	-	16,8	34,0	-	-	-	-	-	-	36,7	36,7
3. Beteiligungen	422,5	0,0	-	-	0,0	422,5	77,2	-	-	-	-	77,2	345,3	345,3
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	-	-	0,1	-	0,1	-	-	-	-	-	-	-	-	-
5. Sonstige Ausleihungen	0,0	-	-	-	0,0	0,0	-	-	-	-	-	-	0,0	0,0
III. Finanzanlagen	4.034,7	0,0	14,2	-	57,6	3.991,3	648,3	-	-	-	40,7	530,4	3.386,4	3.386,4
Anlagevermögen	4.064,4	3,4	20,7	-	58,5	4.030,0	661,8	3,0	0,8	-	41,3	624,3	3.405,7	3.402,6

¹⁾ Zugänge aus Vermögensübernahme

Organe der Vattenfall GmbH**Mitglieder des Aufsichtsrats der Vattenfall GmbH****Anna Borg**

Vorsitzende

President und Chief Executive Officer (CEO) von Vattenfall AB

Marco Steegmann

Stellvertretender Vorsitzender

Gewerkschaftssekretär der ver.di – Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft, Bundesverwaltung

Kerstin Ahlfont

Chief Financial Officer (CFO) und Senior Vice President von Vattenfall AB

René Gladis

Vorsitzender des Betriebsrats der Vattenfall Wärme Berlin AG und stellvertretender Vorsitzender des Konzernbetriebsrats des deutschen Teilkonzerns von Vattenfall

Johan Gyllenhoff

Vice President Group Finance von Vattenfall AB

Anne Gynnerstedt

General Counsel und Senior Vice President Legal & CEO Office von Vattenfall AB

Catrin Jung

Vice President Offshore Wind von Vattenfall AB

Sylvia Judith Klose

Stellvertretende Betriebsratsvorsitzende der Vattenfall Wärme Berlin AG

Rainer Kruppa

Vorsitzender des Betriebsrats der Vattenfall Europe Nuclear Energy GmbH und des Konzernbetriebsrats des deutschen Teilkonzerns von Vattenfall

Dr. Kristina Lührig

Leiterin Öffentliches Recht der Vattenfall GmbH

Ina Morgenroth

Erste Bevollmächtigte und Geschäftsführerin der IG Metall Region Hamburg

Andreas Regnell

Senior Vice President Strategic Development von Vattenfall AB

Thomas Rost

Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der Vattenfall GmbH

Rainer Schulze

Vice President Human Resources der Business Area Heat von Vattenfall AB

Heike Tauber

Chief Transformation Officer der Business Unit Heat Berlin, Vattenfall Wärme Berlin AG

Adam Verhoeven-Mrosek

(seit 02.05.2022)

Vorsitzender des Betriebsrats der Vattenfall Europe Windkraft GmbH

Im Jahr 2022 ausgeschiedene Aufsichtsratsmitglieder

Michael Hoepfner-Denecke

(bis 16.02.2022)

Stellvertretender Vorsitzender des Betriebsrats der Vattenfall Europe Nuclear Energy GmbH

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Vermittlungsausschuss gemäß § 27 Abs. 3 Mitbestimmungsgesetz

Anna Borg (Vorsitzende)

Marco Steegmann (Stellvertreter)

Kerstin Ahlfont

Rainer Kruppa

Beratende Mitglieder:

Anne Gynnerstedt

Ina Morgenroth

Präsidium

Anna Borg (Vorsitzende)

Marco Steegmann (Stellvertreter)

Kerstin Ahlfont

Anne Gynnerstedt

Rainer Kruppa

Ina Morgenroth

Prüfungsausschuss

Kerstin Ahlfont (Vorsitzende)

Rainer Kruppa (Stellvertreter)

René Gladis

Johan Gyllenhoff

Andreas Regnell

Marco Steegmann

Mitglieder der Geschäftsführung der Vattenfall GmbH

Christian Barthélémy

Vorsitzender der Geschäftsführung

Senior Vice President People & Culture und Country Representative Germany von Vattenfall AB

Axel Pinkert

Mitglied der Geschäftsführung, Finanzen

Vice President Finance Business Support von Vattenfall AB

Ulf Stockmeier

Mitglied der Geschäftsführung, Arbeitsdirektor

Vattenfall Director Industrial Relations Germany

Anlage
Beteiligungsunternehmen der Vattenfall GmbH

Beteiligungen per 31.12.2022

	Sitz	Beteiligungsanteil gemäß § 16 AktG			Eigenkapital 31.12.2022 T€	Ergebnis 2022 T€	
		gesamt %	davon %	mittelbar über			
I Anteile an verbundenen Unternehmen							
1	DanTysk Sandbank Offshore Wind GmbH & Co. KG	Hamburg	51,00	51,00	17	708.019	232.701
2	DanTysk Sandbank Offshore Wind Verwaltungs GmbH	Hamburg	51,00	51,00	17	33	1
3	Energy Crops GmbH	Zossen	100,00	100,00	27	25	- 1)
4	Energy Crops Polska Sp. z o. o.	Warschau/Polen	100,00	100,00	3	1.080	8 3), 7)
5	Fernheizwerk Neukölln AG	Berlin	80,80	80,80	27	57.553	5.524 4)
6	Kernkraftwerk Brunsbüttel GmbH & Co. oHG	Hamburg	66,67	66,67	13	32.400	14.326
7	Vattenfall Energies S.A.	Didenheim/Frankreich	100,00	100,00	16	12.700	2.500
8	Vattenfall Energy Solutions GmbH	Hamburg	100,00	100,00	27	333	- 1)
9	Vattenfall Energy Trading GmbH	Hamburg	100,00	-	-	120.243	- 1)
10	Vattenfall Europe Information Services GmbH	Hamburg	100,00	-	-	2.193	- 1)
11	Vattenfall Europe New Energy Ecopower GmbH	Rostock	100,00	100,00	12	100	- 1)
12	Vattenfall Europe New Energy GmbH	Hamburg	100,00	-	-	17.741	- 1)
13	Vattenfall Europe Nuclear Energy GmbH	Hamburg	100,00	-	-	238.288	- 1)
14	Vattenfall Europe Power Management GmbH	Hamburg	100,00	100,00	9	18.407	1.855
15	Vattenfall Europe Resource Management GmbH	Hamburg	100,00	100,00	13	462	- 1)
16	Vattenfall Europe Sales GmbH	Hamburg	100,00	-	-	170.040	- 1)
17	Vattenfall Europe Windkraft GmbH	Hamburg	100,00	-	-	890.906	- 1)
18	Vattenfall Heizkraftwerk Moorburg GmbH	Hamburg	100,00	-	-	77.611	- 1)
19	Vattenfall Innovation GmbH	Hamburg	100,00	100,00	17	2.399	- 1)
20	Vattenfall Next Energy GmbH	Berlin	100,00	-	-	3.000	- 1)
21	Vattenfall Nordlicht I Offshore Wind GmbH (vormals: Vattenfall Atlantis 1 und Global Tech 2 Offshore Wind GmbH)	Hamburg	100,00	100,00	17	4.558	- 1)
22	Vattenfall Nordlicht II Offshore Wind GmbH (vormals: Vattenfall Sandbank 2 Offshore Wind GmbH)	Hamburg	100,00	100,00	17	25	- 1)
23	Vattenfall Real Estate Energy Sales GmbH	Berlin	100,00	100,00	16	10.000	- 1)
24	Vattenfall Smarter Living GmbH	Berlin	100,00	-	-	7.500	- 1)
25	Vattenfall Solar GmbH	Hamburg	100,00	100,00	17	39.286	- 1)
26	Vattenfall Solar Verwaltungs GmbH (vormals: Vattenfall Solar Landin GmbH)	Hamburg	100,00	100,00	25	49	-1
27	Vattenfall Wärme Berlin AG	Berlin	100,00	-	-	1.089.455	- 1)
28	Vattenfall Wasserkraft GmbH	Berlin	100,00	-	-	296.806	- 1)
29	Vattenfall Windkraft Verwaltungs GmbH	Hamburg	100,00	100,00	17	29	1
II Anteile an assoziierten Unternehmen							
30	DOTI Deutsche Offshore-Testfeld- und Infrastruktur-GmbH & Co. KG	Oldenburg	26,25	26,25	17	29.312	-5.261 4)
31	GASAG AG	Berlin	31,58	-	-	618.073	62.627 3)
32	Kernkraftwerk Brokdorf GmbH & Co. oHG	Hamburg	20,00	20,00	13	153.400	33.300
33	Kernkraftwerk Krümmel GmbH & Co. oHG	Hamburg	50,00	50,00	13	102.260	24.201
34	Kernkraftwerk Stade GmbH & Co. oHG	Hamburg	33,33	33,33	13	30.700	4.500
35	Vattenfall Eurofiber GmbH	Berlin	50,00	50,00	27	3.187	-8.192 4)
III Anteile an sonstigen Beteiligungen							
36	Berliner Energieagentur GmbH	Berlin	25,00	25,00	27	7.937	534 4)
37	Beteiligungsgesellschaft der Energieversorgungsunternehmen an der Kerntechnische Hilfsdienst GmbH GbR	Karlsruhe	2,22	2,22	13	0	0 4)
38	BTI BLOHM & TEREG Industriedienstleistungen GmbH	Hamburg	50,00	50,00	12	60	- 2), 6)
39	Deutsche Gesellschaft für Wiederaufarbeitung von Kernbrennstoffen AG & Co. OHG	Gorleben	7,50	7,50	13	856	344 4)
40	DOTI Management GmbH	Oldenburg	26,25	26,25	17	120	0 4)
41	GfS Gesellschaft für Simulatorschulung mbH	Essen	6,54	6,54	13	69	3 4)
42	GNS Gesellschaft für Nuklear-Service mbH	Essen	5,50	5,50	13	35.510	9.531 4)
43	hySOLUTIONS GmbH	Hamburg	12,50	12,50	19	358	47 4)
44	KSG Kraftwerks-Simulator-Gesellschaft mbH	Essen	6,54	6,54	13	692	26 4)
45	Partner für Berlin Holding Gesellschaft für Hauptstadt-Marketing mbH	Berlin	4,12	4,12	27	2.037	131 4)
46	Polder-Seehäfen-Harburg GmbH	Hamburg	20,05	20,05	13	100	0 5)
47	SBB Abfallerzeuger GbR	Berlin	16,95	-	-	-	- 8)
48	SCHLACKENHANDEL STELLINGEN Arge VERM - Eggers - ODU	Hamburg	50,00	50,00	15	0	0 4)
49	Schlackenhandel Stellingen GmbH	Hamburg	45,00	45,00	15	258	38 4)
50	TEREG Gebäudedienste GmbH	Hamburg	44,00	44,00	12	1.731	- 2), 6)
51	tink GmbH	Berlin	13,57	13,57	16	4.081	-88 6)
52	WINDENERGIEPARK WESTKÜSTE GmbH	Kaiser-Wilhelm-Koog	20,00	20,00	17	3.986	466 4)

- 1) Ergebnisabführungsvertrag
- 2) Ergebnisabführungsvertrag mit konzernfremdem Gesellschafter
- 3) Vorläufiges Ergebnis und Eigenkapital 2022
- 4) Ergebnis und Eigenkapital 2021
- 5) Ergebnis und Eigenkapital zum 30. Juni 2021
- 6) Ergebnis und Eigenkapital 2020
- 7) Umrechnung 1 € = 4,68080 PLN (Polnischer Zloty)
- 8) kein Jahresabschluss vorliegend

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Vattenfall GmbH, Berlin

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS*Prüfungsurteile*

Wir haben den Jahresabschluss der Vattenfall GmbH, Berlin, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Vattenfall GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Die Prüfung des Jahresabschlusses haben wir unter ergänzender Beachtung der International Standards on Auditing (ISA) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften, Grundsätzen und Standards ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtli-

chen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) als nicht inhaltlich geprüften Bestandteil des Lageberichts.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren

haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung sowie unter ergänzender Beachtung der ISA durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde lie-

genden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Prüfungsurteil

Wir haben geprüft, ob die Gesellschaft ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 eingehalten hat.

Nach unserer Beurteilung wurden die Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Führung getrennter Konten in Übereinstimmung mit § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung nach § 6b Energiewirtschaftsgesetz (IDW PS 610 n.F. (07.2021)) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG“ weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir wenden als Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die Anforderungen des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) an. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die Einhaltung der Rechnungs-

legungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Pflichten zur Führung getrennter Konten einzuhalten.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten der Gesellschaft nach § 6b Abs. 3 EnWG.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die gesetzlichen Vertreter ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten haben.

Ferner umfasst unsere Zielsetzung, einen Vermerk in den Bestätigungsvermerk aufzunehmen, der unser Prüfungsurteil zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG beinhaltet.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten umfasst die Beurteilung, ob die Zuordnung der Konten zu den Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 4 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt ist und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Berlin, den 14. März 2023

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft


Dr. Thomas Schmid
Wirtschaftsprüfer


Stefanie Bartel
Wirtschaftsprüferin





20000005426320